of the

NORTHERN DISTRICT CONFERENCE of the Mennonite Brethren Church of North America for the year 1929-1930.

Derhandlungen

her 20.

Mördlichen Distrikt-Konferenz

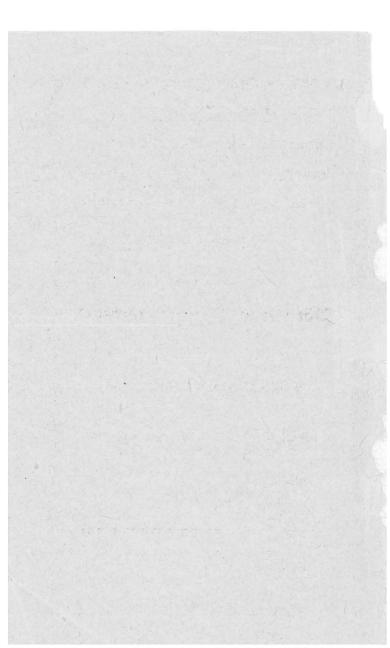
ber

Mennoniten Brüdergemeinde Mard Mmerifa.

Abgehalten vom 29. Juni bis zum 3. Juli 1929, gu Berbert, Gastatcheman, Canaba.

Preis 10 Cents.

Bestellungen usw. adressiere man Mennonite Brethren Publishing House Hillsboro, Kansas.



Derhandlungen

ber 20. Nörblichen Diftrift-Konferenz ber Mennoniten-Brüdergemeinde von Nord-Amerika, abgehalten vom 29. Juni bis 3. Juli 1929, zu Serbert, Saskatchewan.

Vorberatung.

Sonnabend nachmittag, den 29. Juni 1929, um vier Uhr nachmittags.

Der Vorsitzer der Konferenz, Br. H. H. Soch, fordert Br. Jakob Lepp, Dalmenn, Sask., auf, die Einleitung zu machen, nachdem mehrere erhebende Lieder gesungen worden waren. Br. Lepp liest zur Erössnung Psalm 122. Es verursacht besondere Freude, in Gemeinschaft mit andern Kindern Gottes zum Hause des Herrn zu geshen, um dort Gott zu danken und ihn zu loben. Dort stehen die Stühle des Gerichts; alles, was sich dort zusträgt, wird vom Herrn beobachtet und entweder belohnt oder gerichtet werden. Das Beste dieser Stadt, der Gemeinde, ist, den Herrn zu suchen, welches herrlichen Lohn bringt. Darauf beteten mehrere Brüder um Segen für die Konferenztage.

Die Zusammenstellung der Delegatenliste. Rosthern Kreis.

Aberdeen: Joh Sawatst, Heinen, Jakob Biebe, Heiner, G. Sawatsth.

Reu = = Soffnung: Joh. S. Beters.

Dalmenh: Jafob Lepp, Joh. A. Buhler, Jafob G. Thiessen, John Görpen, H. C. Quiring, Heinr. S. Bartich, K. K. Niffel, Jafob A. Buhler, Jafob Bärg, Jafob Niffel, Gerh. Wiebe.

Colonian: Nicht vertreten.

Bruderfeld: B. S. Görten, J. J. Gooffen, S. S. Runf, Beinr. A. Willems.

Borden: G. G. Derffen, H. S. S. Penner, Jatob Liets, J. A. Nidel, A. A. Nidel, Johann Derffen, Johann Harder.

Herburn: H. A. Thiessen, Joh. Quiring, E. B. Heibe, C. E. Heide, Jakob J. Friesen, Fr. Kröfer, Tobias Schmidt, Kornel. Schmor, K. Kliewer, Dab. Schmor, M. K. Kröfer, Jakob Prieb.

Laird: J. R. Janzen, Rudolf Speiser, Joh. A. Hing,

F. J. Thieffen, J. B. Kischer.

Waldheim: (G. A. Willems, Pet. Warfentin, Jafob Reimer, J. J. Reufeld, Jaaf Peters, J. T. Ediger.

Mullinger: 3. Blod, S. Klaffen, 3. 3. M. Rlaf=

jen

Rabbit Lake: Nicht vertreten. Glen Bush: Brieflich vertreten.

Maiditone: Nicht vertreten.

Sumboldt: Durch S. G. Rempel vertreten.

herbert Areis.

Herbert: F. A. Cornelsen, J. E. Schellenberg, Abam Witmann, Heinr. Regier, Vet. Epp, Abr. Dahlke, Heinr. N. Wiebe, Fsaak Megier, Joh. V. Wiebe, Franz Janzen, Peter P. Ink, Peter Nickel, H. Neuseld, W. J. Bestvater.

Woodrow: Joh. Ollenberger, J. Lautermilch, S.

Sutter, Ed. Peters, Joh. Schneider.

Elim: Guit. Ewert, Fak. Anelsen, Jakob Müller, G. G. Redekopp, H. G. Redekopp, Joh. H. Reufeld.

Gnabenau: Jaak J. Töws, Jakob E. Prieb, Flaak Löwen, August Bürshe, S. L. Hodel, Joh. E. Prieb.

Grünfarm: J. J. Töws, Jakob J. Wiebe, Joh. Both, D. Y. Schuld, J. A. Brandt, Joh. Thieffen.

Main Centre: J. A. Martens, Jafob Schröder, A. D. Nempel, Corn. Schröder, Al. H. Ewert, J. F. Redefopp, J. J. Dhck, Joh. Siemens, W. W. Neusfeld, Gerh. Unger, Jaaf Wall, Dav. Nempel, J. K. Schröder, Jafob P. Wiebe, Karl Stelting. Cheneger: Gerh. Rempel.

Bethania: A. A. D. Klaffen, Beter Martens, Bester Midel, H. R. Menfeld, Dan. Fast, Joh. Kröter,

Friedensheim: Joh. Bubert, Abr. Dud, Bernh. Nidel, Fr. Mielte, Joh. Wiens.

Gilron: Jafob Bargen, Beter Braun.

Riber Surft: Jaf. Bergen.

Elbow: Fr. Wiens.

Che Brow: J. J. Berg.

Blumenort: Fr. W. Martens, Jakob K. Hamm, - Paul Roop.

McMahon: R. C. Venner, P. J. Derffen, J. J. Buller, Jakob Bahnmann.

Drbow: Brieflich vertreten.

Eaft = End:

Manitoba.

Winkler: Joh. Warfentin, Herm. A. Neufeld, H. S. Both, H. S. Mempel, Joh. G. Wiens, Abr. H. Unruh, D. Brann, J. M. Clias, J. J. Enns, Joh. B. Dyd, J. H. N. Dd, Joh. J. Warfentin, A. A. Unruh, J. A. Kröfer, K. A. Kröfer, Julius Dyd, H. D. Rempel, Gerh. Neimer, Joh. N. Wiebe, Abr. Banmann.

Kronsgart: E. B. Enns, J. J. Giesbrecht, B. B. Enns, Jafob B. Penner.

Gnadenthal: Wilhelm Ind.

Winnipeg: Fr. F. Jsaak, F. F. Jsaak, Jatob W. Reimer, A. B. Peters, Korn. Deffehr, Herm. H. Reuseld, C. N. Hiebert.

Steinbach: P. H. Both, A. H. Hiebert, G. H. ruh.

Arnand: D. F. Pauls, Abr. Nachtigall.

Moofehorn: Schriftlich vertreten.

Maniton: Vertreten von Winfler.

Osborn: Bertreten bon Binfler.

Newton Siding und Niverville: Bertreten von Binnipeg.

Großweide: Bertreten von Winfler Station. Alberta.

Coaldale Gemeinde und Stationen Swalwell, Stanleh und MacLeod werden bertreten von Joh. Töws, Fr. Friesen, Klaas Enns, B. B. Jang, Peter Klassen.

Grassy Late: Beter Neufeld.

Beiteinteilung.

Wiir den Westsonntag:

Morgens: Beginn 9:30 Uhr, Schluß 12 Uhr. Nachs mittags: Beginn 2 Uhr, Schluß 4 Uhr. Abends: Bes ginn 6 Uhr, Schluß 8 Uhr.

Für die Konferengfitzungen:

Morgens: Gebetstunde 9—9:30 Uhr, Schluß 12 Uhr. Nachmittags: Gebetstunde 1:30—1:45 Uhr, Schluß 4 Uhr. Abends: Erbauung 6 bis 8 Uhr.

Als Bewirtungs-Komitee werden die Brüder Jakob E. Brieb, Gnadenau, Joh. Both, Greenfarm, und Gerh. Unger, Main Centre, vorgestellt.

Alls Fürsorge-Komitee wurden folgende Brüder vorsgestellt: Marl Stelting, Gerh. Unger, Gerh. Medekopp, Dietrich Schulz, F. A. Kornelsen.

Herberge-Komitee: Jakob D. Rempel, Jakob E. Prieb, Dietrich Hiebert.

Beichluß-Komitee: Folgende drei Brüder wurden ers nannt, das Beichluß-Komitee zu bilden: David Schmor, Hepburn; Jakob B. Penner, Myrtle, Man.; und P. H. Neufeld, Yarrow, B. C.

Rechnungs-Reviforen.

Ju Nechnungsrevisoren werden gewählt: Br. Jakob A. Kröfer, Binkler, Man., und Br. Abr. D. Rempel, Main Centre, Sask.

Weitionntags-Rollette.

Die Borberatung trifft folgende Bestimmungen für die Sonntagskollekte: Die Kollekte am Bormittage für die

Innere Mission und am Nachmittag für die Außere Mission.

Da Br. Hugo Spitzer, Judenmissionar in Winnipeg, zugegen war, wird beschlossen, ihm an einem Abend Gezlegenheit zu geben, Witteilungen zu machen über das Werf unter den Juden und am Schlusse dieser Witteizlungen eine Kollefte zu heben im Interesse der Judenzmission.

Beil in diesen Tagen Schwester F. W. Martens in Blumenhof und Br. Joh. Naplass zu Turnhill heimgesgangen sind, fordert Br. Heinz. A. Neufeld die Konserenz auf, der leidtragenden Geschwister fürbittend zu gedensten. Er bittet auch, daß einige Brüder zu diesen Besgräbnissen, die beide am Sonntagnachmittag stattsinden, sahren möchten, um dort mit Trostworten zu dienen. Missionar Fr. J. Wiens übermittelt die Bitte des Br. Fr. W. Martens, seiner zu gedenken.

Br. B. J. Martens, Schreiber des Juneren Missionsstomitees, bittet nun alle Vertreter, die Missionsgelder für die Junere Missionskasse doch sofort an Br. H. Thiessen, den Kassenstührer, abzugeben.

Br. H. So. Both übermittelt der Konferenz den Ses genswunich des Br. Tav. That, Waldheim, der mit einem

Gruße nach Jesaia 40, 31 erwidert wurde.

Die Vorberatung schließt Br. Gerh. Unruh mit Psalm 125. Ein Trostwort ist im ersten Verse enthalten. Es sind auch so unsere Erfahrungen. Sosern wir am Herrn blieben, dursten wir nicht fallen, und zwar durch Gottes Kraft. Das stimmt so mit Phil. 1, 6. Es ist eine ges wisse Jugage unter der Bedingung, auf den Herrn zu hoffen. Auch in Rußland waren wir stets auf den Herrn angewiesen, und das sind wir ebenso auch hier in Amerika. Auch in den nächsten Tagen möchte der Her unter uns sein. Im Blid auf die Lage des Volskes Gottes in der Welt haben wir den Trost, daß die Gottlosen nicht immer herrschen werden, deshalb beten wir auch für die bedrängten Kinder Gottes in Rußland.

Jur Warnung betonen wir, daß diejenigen, die auf frumme Wege abweichen, mit den Gottlosen umkommen werden. über uns, die wir uns zum Herrn halten, möchte der Friede Gottes walten.

Die Versammlung singt das Lied: "Gedanken und Ideen, seid ihr besprengt mit Blut." Darauf beteten noch einige Brüder zum Schluß.

Das Protofoll dieser Sitzung vorgelesen und ange-

Der Festsonntag - 30. Juni.

Vormittag.

In dem Ausstellungsgebäude der Stadt Herbert hatie sich eine große Schar versammelt, die gekommen war, den Segen des Herrn zu empfangen, den der Herr, uns ser Heiland, seiner versammelten Gemeinde verheißen hat, und der ja den gläubig slehenden Gotteskindern sischer kommt. Das von der Versammlung gesungene Lied: "Mächtige Ströme des Segens," drückte dieses Vertrauen recht lebendig aus.

Der Chor der Herbert Gemeinde brachte die Stimsmung der Berjammlung zum Ausdruck in dem Liede: "Halleluja, jchöner Morgen."

Die Gebetstunde leitete Br. Fr. Jjaak von Winnipeg. Lied: "Wie lieblich ift dein Wohnplat." Das Schriftswort, das Anleitung zum Gebet gab, war der 84. Pjalm. Der Bruder findet in dem Pjalm die Wiederspiegelung der inneren Stimmung des Pjalmisten. Die Beobachstung der Jusammenkommenden Menge stellt den Bruder vor die Frage: Was bringt die Leute in so zahlreicher Menge zusammen? Es war das Sehnen nach dem Hause Gottes. Die Schnsucht wird gestillt. Doch diesser Segen kommt vom Herrn. Wir können ihn nicht nehsemen, Gott muß geben. Dieses Bewußtsein treibt uns zum Gebet, denn Gott will gebeten sein. Es möchte ges

schehen, tvie es zur Zeit Cfras geschah: die Menge bestästigte das Gebet Cfras durch ihr Amen.

Die Gebetstunde schloft mit dem Liede vom Chor: "D wonnevoller, schöner Morgen." Br. Heinrich A. Ren= feld grüßt die gange Versammlung im Namen des Berbert Diftrifts. Jedem wird ein bergliches Willfommen entaegen gebracht und jedem gilt der Bunsch, daß er sich wohl fühlen möchte. Doch der schönere Gruß ist in Lufas 24, 36 zu finden. Auf die erste Frage: Bas war die Rebe der Jünger? ist zu sagen, daß sie von Jesus sprachen, von seinem Tode und von der Bedeutung, die Jesus für fie gehabt hatte. Doch in der Stunde der Bergagtheit tritt Jesus nuter fie. Gein Gruß: "Friede jei mit euch!" fnüpfte an seine große Abschiedsrede an, in der er das große Wort aussprach: "Meinen Frieden gebe ich euch!" Möchte auch heute sein Friedensgruß erschallen! Doch es hängt von uns ab: wenn wir von ibm reden werden, jo werden wir seinen Brug bernehmen. Das andere Wort finden wir in Matth. 28, 9. Nach seiner Verheißung möchte der Herr unter uns tres ten. Dieser Gruß brachte die Jünger zur Beugung: "Gie fielen nieder." Bon einem niederliegenden Menschen ist feine Gefahr zu befürchten. Möchte das auch unter und fo fein, dann werden wir feine Berletungen erfahren, und fein Segen ift uns zugefichert .. Der Bruder fordert noch auf, den großen Segensspender um den Segen gu bitten.

Der Chor brachte das Lied: "Dies ist der Tag, den

der Herr gemacht."

Br. Fr. Wiens von Elbow hielt die erste Predigt. Ansschließend an das Wort: "Jesus Christus, gestern und heute," erinnert er daran, daß dieser Jesus gesagt hat: "Ohne mich könnt ihr nichts tun." Dieses veranlaßt uns zu dem Bekenntnis: Ohne dich wollen wir auch nichts tun.

Bum gemeinschaftlichen Lobe fingt die Bersammlung bas Lied: "Lobe ben Herrn, o meine Seele."

Br. Wiens legte seiner Predigt Mark. 10, 35-45 und Luf. 22, 25-30 zu Grunde. Das Wort zeigt zwei Geis ten: Bu Tische siten und dienen. In dieser Weise berläuft die Arbeit im Reiche Gottes. Als Jesus auf der Welt war, erlebten die Menschen den Dienst Zesu, wäh= rend sie sich zu Tische setzten. Das erlebte ber Ausfät= zige, der Gichtbriichige, die Wittve zu Nain und andere. Auch in unserem Volte find viele, die fich fleifig 311 Ti= sche setzen. An vielen einsamen Orten setzen fich Leute. zu Tische, ehe die Diener am Wort fommen. Möchte der Berr den Gemeinden Gnade geben, ihre Aflicht im Dienite zu erfüllen. Da fonnen wir von der Natur Bein Iernen, der ein offenes Auge für die Bedürfnisse der Berlegenen hatte. Die Bedürfnisse der Berstreuten bestehen auch barin, daß fie Unterweisung auf allen Seiten brauchen. Die Fähigfeit zum Dienst erlangen wir, wenn wir recht klein find. Bei dieser Stellung werden wir auch unsere Aufgabe finden. Christus hatte ein Necht, sich dienen zu laffen. Er verzichtete darauf und diente. Je= der Bläubige hat auch die Aufgabe, bier in der Welt als Diener bazusteben.

Lied: "Glaubensstimme No. 262.

Die zweite Predigt hielt Br. Abr. Nachtigall von Arsnaud. Er sagte den Liedervers vor: "Auf denn die Nacht wird kommen," und forderte auf zum Gebet. Sierauf las er Matth. 15, 21—28. Die innere Mission ist die Triebkraft der äußeren Mission. Tas Missionsbild uns serer Tage schattet in dem kananäischen Beibe ab. Tas Missionsobiekt befindet sich in der Gewalt des Bösen. Manche auständig gekleideten, vornehmen Leute gebören zu dieser Klasse. Hierher gehören unsere Kinder, Nachsbarn und alle, die noch kein Zusammentressen mit dem Herrn erfahren haben. Er illustrierte dieses mit zwei Bildern. Eine Frau tat alles Möglichte, um Frieden zu finden und fand ihn doch nicht, dis Jesus in ihr Serzeinkehrte. Ein Mann mit Geld, aber nicht mit einem Herzen für eine Verson im flanunenden Hause, ist ein

Bild derer, die nicht für die Mission opsern wollen. Um es richtig zu machen, muß der Verlorene es machen, wie das kananäische Weib. Ihre ganze Geschichte liegt in drei Worten: "Ach, Herr!", "Hilf, Herr!", "Ja, Herr!" Mit dem ersten Ausdruck zeigt sie ihre verzweiselte Lage, ihren traurigen Zustand außer dem Herre. Der Herr läßt die Seinen oft lange warten, beobachtet die Rusers den aber sehr scharf. Dieses Weib ist nicht durch das Warten entmutigt, sondern wirft sich vor dem Meister nieder und ruft: "Hilf, Herr!" Sie wehrt ihm das Weitergehen und öffnet ihm damit die sühen Jesuslips pen. Das schwache Weib überwindet den Meister. Nun folgt der herrliche Lohn. Der Gerr gibt weit mehr, als sie erwartet. Das Warten wird reichlich besohnt.

Der Chor sang nun ein Lied, während der Zeit eine Sammlung veranstaltet wurde für Innere Mission. Br.

Joh. Reufeld betet zum Schluß.

Sonntag nachmittag.

Nachdem mehrere erhebende Lieder gesungen worden waren, trat Br. Joh. G. Biens auf und ließ Lied: "Auf gum Werf, benn fieh ber Morgen" fingen, und betete. Darauf las er Joh. 4, 32-42. Der Bruder ift fehr froh, daß er ein Wort für die Miffion in Indien einlegen barf, obzwar er zum Teil enttäuscht ift, daß feiner der gegenwärtigen Missionsarbeiter erschienen ist. Die Arbeit der Außeren Miffion ift: 1. Rotwendig. Gie ift fehr beachtenswert, das bedeutet, daß viele die Not= wendigkeit sehen, aber nicht beachten. 11m die Notwen= bigfeit zu erfennen, muß man ben Stand ber Dinge in Betracht nehmen. Biele Eingeborenen Indiens haben ein tiefes Verlangen nach Frieden für ihre Seele. Das Reld ift weiß zur Ernte. 2. Ech wer. So notwendig diese Arbeit auch ist, sie ist doch sehr schwer, denn sie fordert viel Entfagung: Alle die Lieben gurud laffen, tei= ne Beit haben, fich materielle Güter zu erwerben, uiw. Dieje Arbeit erfordert auch viel Anstrengung, besonders um die Sprache zu erlernen. Die Neisen auf den Felsbern in Judien sind sehr beschwerlich, weil die Wege nicht für besseren Berkehr eingerichtet sind. 3. Se gensbringen d. Wenn num Berichte von dem Ersolg und Segen der Arbeit kommen, vergessen wir alles Schwere, das damit verbunden war. Die Arbeit bezahlt sich der Herr bekennt sich dazu.

Miffionspredigt von Br. Fr. 3. Wiens: Der Chor singt das Lied: "D fagt uns die Runde!" Br. Fr. 3. Wiens faat einen Bers des Liedes vor: "Gleich wie die ichimmernden Sterne erblaffen." Der Bruder lieft Soh. 12, 11. "Um seinetwillen glaubten viele an Jejus." Rein Menich ift ohne Ginflug, der Sohe und Niedrige, selbst der Trunkenbold im Schmut. Jeder hat Nachfolger. Der fleine Junge macht es dem gro-Ben nach. Niemand fann fagen: "Mein Beispiel hat nichts zu sagen." Reiner lebt ihm selber, keiner stirbt ihm felber. Deshalb find wir auch verantwortlich für andere. Wir find diefer Verantwortung gegenüber oft gleichgültig, aber wir werden ihr nicht entgehen. Das verlesene Wort hat große Bedeutung. Um Lazarum glaubten viele an Jesus. Da gab es berichiedene Ur= sachen: 1. Lazarus war ein Jünger Jesu; 2. Lazarus war ein offener Bekenner Jesu; 3. er war ein Freund Jefu. Es fommt ein Tag, an welchem jeder wünschen wird, ein Freund Jesu zu sein. Dieser Tag steht gang nabe bevor. 4. Lazarus war ein lieber Bruder seiner Schweitern. Wie steht es so traurig in manchem Beim, man ficht voneinander kein freundliches Geficht. 5. La= zarus war ein lieber Nachbar. Manchmal steht es mit den Nachbarn nicht gut. Als Lazarus gestorben war, burfte man nicht Klageweiber annehmen, weil nicht Kla= gender genug waren, selbst am vierten Tage nach dem Begräbnisse famen sie noch, um zu flagen. 6. Lazarus hatte die Auferstehungsfraft an seinem Leibe erfahren. Soll die Welt um unsertwillen an Jesus glauben, so muffen wir die Auferstehungsfraft erfahren haben. Das

Wort "um seinet willen glaubten viele an Jesus," ift mehr, als die Blumen auf dem Grabe. Von Paulus fonnte man es auch sagen, und man wird es von ihm sa= gen, so lange die Welt steht. Auch in unserer Beit kann man es von vielen Menschen sagen, so 3. B. von John B. Batton, der im Namen Jeju zu den Gudiceinfulauern aina. Durch seine Gebete übermochte er die Menschen= fresser. Der Missionar Sudson Taplor kann auch dieses Benanis haben für seine Arbeit in China. In unserer Gemeinde haben wir auch folde Versonen, um deretwillen viele an Jesus glauben. Da waren die Briider Abr. Schellenberg und Beinrich Both. Der Bruder gibt ein Bild der gegenwärtigen Lage Chinas, das heute in den Mauen des Bolichewismus fich befindet. Man follte heus te fagen: "Der Tag ift am Entweichen, es naht die dunt= Ie Nacht." Gott hat viel Geld bei seinen Kindern aus= steben, die ihm nicht einmal die Zinsen gablen. Sollen China und Indien gerettet werden, fo wird es durch die personliche Arbeit der Kinder Gottes geschehen, und so auch hier in Amerika. Bum Schluffe fagt der Bruder, daß auf seinem Begräbnisse keine Blumen dargebracht werden möchten, es foll fein Quartett singen, und feine großen Reden sollen gehalten werden, sondern er wün= iche daß von ihm auch gesagt werden könne: "Es glanb= ten viele an Jejus um seinet willen."

Br. Joh. P. Wiebe ersucht nun die Versammlung, das Lied zu singen: "über dem blauen Meer, weit in der Fern," während dessen eine Kollekte gesammelt wurde für Kukere Mission.

Schlufigebete bon mehreren Briidern.

Sonntag abend.

Kindergottesdienst von Jak. G. Thießen, Dalmenb. Der Bruder nimmt einen kleinen Knaben, bindet ihm die Hände auf dem Rücken zusammen und zeigt, wie er sich nicht selbst lösen kann, sondern auch von andern gelöst werden muß. Br. Thießen zeigt, wie die Menschen alle

von Sündenstricken gebunden sind und nur der Serr Zessus den Sünder lösen kann, und sonst niemand. Der reische Jüngling war von Geld gebunden; als nun der Heistand ihn lösen wollte, zog er zurück und wollte sich nicht lösen lassen. Auch Kinder können mit Sündenstricken gebunden sein, und da kann nur der Seiland lösen. Die Kinder können mit folgenden Stricken gebunden sein: Böse sein, zornig werden, zanken usw. Der Bruder ils lustriert durch mehrere Bilder, wie Kinder sich haben vom Serrn Zesus lösen lassen und ihr ganzes Herz dem Heiland gegeben.

Beiter folgt Br. J. W. Neimer mit einer Geschichte an Ninder. Er erzählt, wie ein Schulknabe Strafe verstent hat. In dem Augenblick, als der Lehrer den Kleisnen strafen will, wirft sich der Sohn des Lehrers über den Strafling und fängt die ganze Strafe auf. So hat der Herr Jesus die ganze Strafe, die wir verdient hatten, auf sich genommen und wir gehen frei aus. Dafür wolslen wir ihm unser Herz ganz geben.

Lied vom Chor: "D fomm in mein Berg, Berr Jefu!" Br. A. B. Beters, Winnipeg, lägt Lied: "Gufer Bei= land, deine Gnade" fingen und lieft Luf. 19, 1. Un= fer Berr Jejus wurde immer vom Beiligen Beifte gelei= tet, so zog er burch bas Tor ber Stadt. Er war mit bem Berlangen erfüllt, das Berlangen ber in Gunden schmachtenden Bergen zu stillen. Richt nur in Indien schmachten die Leute unter der Laft der Gunde, fondern auch hier find vielleicht folde Beladene. Der Berr Jefus halt an bor dem Baume, auf dem Zachaus fitt, bietet sich als Gast an und Zachäus ladet ihn ein. Lieber Freund, bist du bereit, ihn aufzunehmen? Die Ginfehr Jesu reinigt. Er hat allen, die an ihn glauben, eine ewige Erlösung zustande gebracht. Webe Gott und die Gnade, daß wir diesem Bug der Gnade nicht widerstehen. sondern ihm Raum geben möchten in unsern Bergen.

Predigt von Br. J. W. Reimer auf Grund von Offb. 22, 17. In wem sagen der Geist und die Braut: Komm?

Nach Bers 18: Bu dem hellen Morgenstern. Er fündigt ben Tag an. Go fommt der Berr Jesus vor dem Tage des Gerichts und alle Bachenden sehen ihn fommen. Der Beilige Geift fpricht: "Romm!" und leitet die Gläubi= gen in alle Bahrheit ein. Er ift der Brautwerber und der Brantführer, wenn Jesus tommmt. Wer ist die Braut? Bier ift es die himmlische Braut. Frael ift die irdiiche Braut; fie hat Berheifzungen für das taufendjährige Reich. Wer zur Braut gehört, follte fich an= fpornen laffen, zu beten: "Romm, Berr Jefu!" Bir merten in unferer Beit, daß die Stunde der Anfunft bes Berrn nahe ift. Die Rückfehr der Juden nach Balafti= na ift auch ein Zeichen des Kommens des Herrn. Da ift es unfere Miffion, zu fagen: "Komm!" Auch die Borenden jollen: "Romm!" iprechen. Erfülle zunächst mein ganges Herz und unfer ganges Auge, damit nichts unfern Blid verdunkle. Die Braut Christi hat noch eine weis tere Miffion: fie ladet die Dürftenden ein, fo auch die Wollenden. "Wer da will." Wer seinen Jammer fühlt, foll kommen. Chriftus hat alles bereit, aber nehmen muffen wir felber. Gott schenke Gnade, zu nehmen, was der Serr uns borhält.

Montag vormittag, den 1. Inli.

Br. John F. Thießen, Montana, leitet die Gebetstuns de. Er läßt das Lied: "Du mein ewig treuer Jesu" sins gen und liest 2. Petri 1. Es ist das Nehmen und Kests halten menschlich, das Tarreichen ist göttlich. Nachdem wir darreichen werden, können wir in diesen Tagen ges segnet werden. Gott will uns auch darreichen, sowohl hier im Leben den Eingang ins Wort, als auch den ses ligen Eingang zum Herrn. Es solgten mehrere Gebes te. Hierauf wurde die Delegatenliste vorgelesen, revis diert, und die Delegaten nahmen ihre Plätze ein. Der Schreiber las das Protokoll der Vorberatung vor, wels ches mit einigen kleinen Veränderungen angenommen wurde. Der Vorsitzer machte auf die Konferenzregeln aufs merksam, worauf der Konferenz das Krogramm für die Sitzungen vorgelesen wurde. Dieselbe nimmt das Krosgramm an.

Die Anfnahme neuer Stationen.

Es handelt sich um die Gemeinde zu Arnaud, die die Gemeinde zu Winkler der Konferenz zur Aufnahme in den Bund der Gemeinden empfiehlt. Nachdem Br. Hersmann A. Neufeld die Stellung der Arnauder Gemeinde zu den Grundfäßen der M. B. Gemeinde erklärt hat, wird der Vorschlag gemacht, die Gemeinde zu Arnaud in den Bund der Gemeinden aufzunehmen. Der Vorschlag wird unterstüßt und angenommen.

Br. B. B. Janz liest das Gründungsprotofoll der Gesmeinde Gem in Alberta vor. Er fügt die Empfehlung der Coaldaler Gemeinde für diese Gruppe hinzu.

Br. Joh. Warfentin, Winfler, macht den Vorichlag, die Gemeinde in Gem in die Konferenz aufzunehmen. Es wird unterfüßt und angenommen.

Br. Deinrich A. Neufeld, Herbert, meldet, daß sich in Grand Prairie, Alberta, eine Gemeinde auf den Grundsätzen der M. B. Gemeinde vor zwei Jahren organisiert hat.

Die Brüder S. A. Neufeld und J. B. Wiebe empfehlen diese Gemeinde der Konferenz zur Aufnahme.

Br. J. G. Wiens, Winfler, schlägt vor, diese Gemeins de willfommen zu heißen. Es wird unterstützt und ans genommen.

Br. J. Töws macht Mitteilungen über die Geschwister bei Crbow. Weil die Geschwister daselbst noch nicht als Gemeinde organisiert sind, so wird der Vorschlag gemacht, den Herbert Kreis zu bitten, dieser Gruppe beshilsch zu sein, sich zu organisieren, damit sie später als Glied des Bundes aufzunehmen wäre. Der Vorschlag wird unterstützt und angenommen.

Br. S. E. Both ichlägt vor, die Regeln der Bundes-

konferenz in Sachen der Gründung neuer Stationen vors zulesen, was durch den Schreiber auch getan wird. Der Wortlaut dieser Negeln ist folgender:

"Benn sich einige Familien unserer Beschwifter an einem Orte zusammenfinden, wo feine Gemeinde besteht. und fie zur Organisation einer eigenen neuen Gemeinde das Bedürfnis nach erfahrenem Rat und Beiftand füh-Ien, so möchten die Geschwister sich an eine wohlgeordnete Gemeinde unferes Bundes wenden oder an das Romitee für Innere Mission in dem betreffenden Konferenzdistrift. Bei der Gründung oder Organisation einer neuen Ge= meinde ist besonders auf folgende drei Bunfte zu achten: (1) Es dürfen nur solche Versonen aufgenommen werden, die durch einen chriftlichen Wandel und durch das Beugnis ihres Mundes den Beweis liefern, daß fie ein neues Leben aus Gott empfangen haben. Gind fie Mit= glieder in Gemeinden unserer Konferenz gewesen, so ha= ben sie ihre Mitaliedschaft durch ein entsprechendes Beng= nis aus den Gemeinden auszuweisen, denen fie gulet angehörten. (2) Rommen sie aus andern Gemeinden und ist ein Zeugnis nicht erhältlich, so ift die Sache von erfahrenen Brüdern im Auftrage ihrer Gemeinden oder bom Komitee für Innere Mission zu untersuchen. Liegt nichts vor, wodurch Mitgliedschaft in unsern Gemeinden müßte abgesagt werden, jo dürfen die Scelen aufgenom= men werden. (3) Bei jeder Gründung oder Organisa= tion einer neuen Gemeinde find die Sauptpunfte unieres Glaubensbekenntnisses vorzulegen, besonders die, worin sich unsere Gemeinden von andern unterscheiden. Ebenso find die Gemeinderegeln und die gemeinsamen Bestre= bungen unserer Bundesgemeinden vorzustellen. Unge= zwungene Annahme des Glaubensbekenntnisses, respekt= volle Anerkennung der Gemeinderegeln und bereitwillige Mitarbeit an gemeinsamen Unternehmungen sind er= forderlich zur Aufnahme in die Gemeinde. Wünscht eine Gemeinde in die Konferenz aufgenommen zu sein und bat sie solches in einer geordneten Bruderberatung be=

ichlossen, so möchte sie ihre Bitte an das Komitee für Innere Mission in dem betreffenden Konserenzdistrikt richten. Dieses Komitee hat die Sache zu untersuchen, und wenn es überzeugt ist, daß die Gemeinde unter der getrossenen Organisation in unserm Bunde sich segensereich bauen kann, und daß sie auf demselben Boden des Wortes Gottes steht, auf welchem unser Gemeinden gespründet sind, empsiehlt es die Aufnahme auf der nächsten Konserenzsitzung des betressenden Distrikt. Aufsnahme in eine Distriktsonserenz schließt zugleich Witsgliedschaft in der Bundeskonserenz in sich."

Die Konfereng nimmt diese Regeln gur Kenninis.

Br. B. Heufeld, Narrow, B. C., macht Mitteilungen über die Organisation der Gemeinde zu Narrow. Die Gemeinde steht vor der Frage, ob sie sich der Nördslichen Distriktsonserenz oder der Pacific Konserenz ansichließen soll. Sie läßt die Konserenz grüßen und Br. Neufeld teilt mit, daß sie um zwei Wochen ein Taussest haben. Auf Aussorderung des Vorsibers liest Br. B. Heufeld das Gründungsprotokoll der Gemeinde zu Parzow vor. Die Gemeinde bittet um die Erlaubnis, in den Konserenzgemeinden zum Bau eines Versammlungsshauses zu kollektieren.

Die Konferenz nimmt die Mitteilung und das Bittgefuch zur Kenntnis.

Die Frage über bie Beneralfonfereng.

Der Borsitzer erflärt den Stand dieser Frage und bitstet um freie Besprechung berselben.

Br. H. Neufeld, Herbert, liest einen Brief von Br. H. W. Lohrenz, der mitteilt, daß er Aussicht hat, daß die Tage von ende Mai oder anfangs Juni wohl für die Gemeinden im Süden annehmbar sein können. Der endgültige Beschluß wird von den Distriktsonferenzen kommen.

Nach allieitiger Beleuchtung wurde durch Stimmenmehrheit beschlossen, daß der erste Juni der Keitionntag fein foll, dann wird die Bundeskonferenz abgehalten, und die Distriktsonferenz nach der Bundeskonferenz.

Die Stadtmiffion in Minneapolis.

Es wird ein Brief von den Geschwistern A. A. Schmidt vorgesesen, dann macht Br. H. So. Both noch Mitteilunsgen über diese Mission. Er teilt unter anderem mit, daß Br. Schmidt willig wäre, eine Reise durch die nördslichen Gemeinden zu machen, um das Interesse für diese Sache zu wecken.

Br. H. S. Both liest einen Brief vor von Br. D. D. Hiebert, Buhler, Kanjas, der den Kassenbericht und eine Bitte um Spenden für diese Mission enthält.

Die Konferenz faßt folgenden Beschluß: Die Konferenz dankt den Geschwistern Schmidt und ihren Mithelsfern für die getane Arbeit, wünscht Br. Schmidts persönslichen Besuch, dankt dem Missionstomitee für die Sorge um dieses Wert und bittet die Gemeinden, die Bitte des Br. D. Hiebert um Spenden für diese Mission zu besachten.

Die Konferenz beschließt, noch eine Kollekte für biese Mission in diesen Tagen zu heben.

Schlufgebet von Br. D. D. Derffen.

Brief von Geschwifter A. A. Schmidts.

Berte Konferenz der Nördlichen Distrifts:

Die Nähe des herrn und viel Gegen vom herrn wün=

schen wir Euch zuvor!

Da wir nicht persönlich unter Euch sein können, so will ich doch mit einem Schreiben vertreten sein. Wir als Arbeiter sind alle wohl und froh im Herrn. Wir sind froh, zu berichten, daß wir mit Gottes Hise dursten alle Versammlungen durch das Jahr abhalten. Frohe Erfahrungen dursten wir machen, indem sich in dem Mütter-Verein ein Hunger kund tat nach dem teuren Wort Gottes. Mehrere Mütter haben sich wiederholt dahin ausgesprochen, daß sie einen Genuß hatten an dem Bibelstudium in diesen Versammlungen.

Von der Sonntagsschule dürfen wir berichten, daß wir viel Segen genießen. Der Besuch ist unter Umständen gut. Etwas Auffallendes wäre hier zu berichten, und das ist: Schon seit Jahren haben wir Mühe gehabt, sür eine der Anabenklassen einen beständigen Sonntagsschulslehrer zu bekommen, weil die Anaben so undändig sind. Im vorigen Winter hatten wir einen bekehrten südsschen Jüngling, der sich diese Klasse aunahm. Er war regels mäßig auf seinem Plaze, und die Anaben liebten ihn. Statt daß wir Lehrer wechseln mußten, wie sonst, mußten wir die Klasse teilen, denn sie hatten nicht Naum in ihrem Zimmer. Gegenwärtig ist der Lehrer in Chicago, wo er in einer Judenmission tätig ist.

Die Bibelflasse, welche einmal im Monat eine besonstere Versammlung abhält, wo eine Wissionstollekte geshoben wird, womit in Indien eine Bibelfrau unterstüßt wird, hat die Versammlung abgehalten. Da mehrere Glieder der Klasse weggezogen sind, so war der Besuch bedeutend kleiner als sonst Jahre, doch wurde die geswöhnliche Summe wieder gesammelt, um die Bibelfran zu unterstüßen. Wolle der Herr das Bestreben segnen!

Im Knaben-Berein wie auch im Berein junger Mädschen gibt es oft viel auf uns zu nehmen, und immer wies der neuen Mut zu fassen und weiter zu kämpsen. Wir wünschen Eure Gebete, daß wir möchten treu anhalten.

Im Berein der älteren Mädchen berichten sie von Sesgen und Freude im Herrn. Der herr segnet sein Wort.

Schon seit Jahren haben wir jeden Montag abend eine Stunde Kinderversammlung gehabt. Diesen Winster war der Besuch besser als je. Wir hatten die Kinster in sechs Klassen geteilt. Da die meisten Kinder in ihren heimen fast nichts von Gottes Wort hören, so suchen wir jede Gelegenheit wahrzunehmen, sie mit dem Worte Gottes bekannt zu machen.

Wir haben jest beinahe unsere Sommer-Bibelschule beendigt, wo wir Gottes Wort planmäßig studieren. Haben über hundert Kinder auf der Liste, die jeden Worgen von einhalb neun bis einhalb zwölf Uhr in der Masse sind. Der Herr hat Gebete erhört, indem er uns die nötigen Lehrkräfte zusandte. Wir haben vier Lehrer rinnen, die ihre Gaben und Zeit frei für diese sechzehn Tage widmen.

Zu Gottes Shre dürfen wir auch berichten, daß wir im letzten Jahre wieder ein Tauffest feiern durften. Drei Jungfrauen folgten dem Herrn auch in das Waffergrab. Wolle der Herr sie bewahren bis zu seiner Erscheinung!

Die Predigtgottesdienste, Gebetstunden und Straßens versammlungen werden von Zeit zu Zeit abgehalten, wo nach Krästen das Wort Gottes in Gesang und Predigt verfündigt wird.

Da wir vorläufig Mithilfe haben, indem Geschwister B. A. Martens unter uns sind, so durfte ich unsere Gesmeinden in sieben Staaten besuchen, um einander in näshere Fühlung zu bringen. Es war nicht alles Sonnensschein auf der Neise, doch habe ich viel Segen genossen im Mitteilen, wie der Herr heute noch Bunder tut und sein Reich baut.

Uns Eurer Fürbitte empfehlend, verbleiben wir Gure Geringen, A. A. und Sufie Schmidt.

Brief von Br. D. D. Siebert und Raffenbericht.

Berte Nördliche Distritt-Konfereng!

Ter Kriede und die Gnade Gottes sei mit Euch in den Konferenztagen! Schicke hiermit der Konferenz einen dreivierteljährlichen Kassenbericht von der Minneapolis Stadtmission. Wie Ihr sehen werdet, sind die totalen Einnahmen ohne Kassenbestand etwas weniger als die Ausgaben, da mußte der vorjährige Kassenbestand auschelsen. Dem Herrn sei Dank, daß die Kasse so weite auschelsen. Dem Herrn sei Dank, daß die Kasse so weiten auschelsen. Venn wir jeht uns alle an der zweiten allgemeinen Kollekte im August und September (wie von der Bundeskonferenz beschlossen)

recht rege beteiligen werden, dann dürfen wir am 1. Oftober oder am Schlusse des Konferenzjahres vielleicht kein Defizit haben. Im Vertrauen zu dem Herrn und den Geschwistern fahren wir fort zu bitten, beten, danken und zu loben. Es hat gut, bis hierher gut gegangen.

Vielleicht wäre es angebracht, daß auch bei solchen Festlichfeiten der Stadtmission gedacht würde und eine, wenn auch nur geringe Kollette gehoben werden könnte. Es würde solches viel mithelsen. Mit herzlichem Grutz, D. D. die bert, Kassensührer.

Raffenbericht von ber Minneapolis Stadtmiffion

vom 1. Oftober 1928 bis 1. Juni 1929, also dreiviertel Jahr

In Kasse vom vorigen Jahr	208.93
Berichiedene eingekommene Gaben durch ein=	
zelne Personen, Gemeindetolletten, Nähver=	
eine und Sonntagsschulen während der Zeit 2	649.26

Total Kasse	nbestand un	6 Einnahme\$2858.19
1	21	ışaaben:
Gehalt an		8

Br. A. A. Schmidt, 34 Jahr		
Br. A. A. Schmidts Kinder	150.00	
Br. B. A. Martens.	600.00	
Schw. Kath. Pauls.	300.00	
Schw. A. M. Hiebert, halbe Zeit	150.00	
Laufende Unkosten, wie Taxen, Roh-		
Ien Reparaturen Perichiedenes	701 19	

Ien, Reparaturen, Verschiedenes 701.12 \$2651.12

Bleibt in Kasse \$207.07 Vom Nähverein eingekommen \$339.67 Von der Sonntagsschule eingekommen 137.30

D. D. Siebert, Raffenführer.

Nachgesehen und für richtig befunden von &. S. Leiteteman und Siebert Bort.

3meite Sinng, Montag nachmittag, 1. Juli.

Die Gebetstunde wurde von Br. A. A. Did, Frazer, Montana, geleitet, anschließend an das Lied: "Komm, Heil'ger Geist, und sache du dein Himmelsseuer an," und Ebr. 10, 19—25. Rach kurzen Bemerkungen betete der Bruder, und auch andere Brüder sprachen sich im Gebet vor dem Herrn aus.

Das Protokoll von der Sitzung am Bormittage wurde vorgelesen und angenommen.

Die Stadtmiffion in Winnipeg.

Br. C. N. Hiebert macht aus der Mission Mitteilungen. In der Krankheit, die er und Schwester Hiebert in diesem Jahre durchmachten, hatte sie der Gedanke besichäftigt, daß er die Konferenz nicht mehr erleben würde. Doch der Herr half, und er ist Gott dankbar, daß er noch wieder auf diesen Sitzungen sein darf.

Manches hat ihn in der Arbeit betrübt: 1. Daß er die Arbeit nicht beffer hat tun fonnen; 2. daß die Gunde in der Großstadt mehr und mehr zunimmt; 3. daß Leute zu den Versammlungen fommen und dennoch unbefehrt bleiben. Er teilt aber mit, daß auch manches ihn recht erfreut habe: 1. Daß Leute gerne zur Versammlung fommen; 2. daß das Wort Gottes immer noch feine Rraft hat; 3. daß das Reich Gottes siegen wird trop al-Iem Schweren und allen Sinderniffen. Im letten Commer haben sie 48 Versonen taufen dürfen, und in diesem Jahre 9 Versonen. 4. Es freut ihn, daß fie in Binni= peg seben muffen, daß die Geschwifter am Orte so sehr für die Arbeit einstehen. Der Bruder erzählt einige Er= fahrungen aus der Arbeit in der Seelsorge und bei Soi= pitalbesuchen. Sein Wunsch und Gebet ist, treu in der Arbeit zu bleiben.

Br. C. N. Siebert legte nun folgende Rechnung ab:

In Raffe am 1. J	uli 1928	\$ 200.19
Erhalten vom 1. Ji	ıli 1928 bis 1. J	uli 1929 1335.57
Total		\$1535.76
Ausgaben vom 1. J	uli 1928 bis 1. J	uli 1929 1533.80

Diese Kasse ist durchgesehen von den Brüdern A. B. Beters und F. F. Jsaak. C. R. H.

Schwester Anna 3. Thiessen berichtet nun bon ihrer Arbeit in der Winnipeg Miffion. Sie weiß, daß ihrer Arbeit viele Gebrechen und Sündhaftigkeit ankleben, und das stimmt sie traurig. Trobdem aber ist sie dankbar für die Möglichkeit, in der Arbeit ftehen zu dürfen. Gie gibt Einblide in ihre Arbeit, die in Hausbesuchen, Rranfenbesuchen, Hospitalbesuchen und in der Arbeit unter den Mädchen besteht. Wertvoll ist in dieser Arbeit, wenn fie den Kranken bei den Besuchen auch Erquickungen dar= reichen konnte. So ift eine Sühnersuppe eine geschätte Gabe für die Aranken. Die Schwester macht die Bemer= fung, daß die Sühner, die sie in Winnipeg im Mädchen= heim erhalten, nicht nur von ihnen gegessen werden, son= dern daß auch die Kranken ihren Teil davon erhalten. Auch versuchen die gläubigen Schwestern, etwas für den Berrn zu tun, indem fie Sandarbeit tun und den Erlös babon für die Miffion berwenden. Ginen warmen Dant stattet die Schwester der Gemeinde zu Dalmenn ab, Die

unter sich die durch Handarbeit versertigten Sachen verskauft hat. Eine Freude haben die Schwestern an ihrem Blatte "Tabea," welches monatlich von ihnen herausgesgeben wird. Sie empsiehlt selbiges allen Geschwistern zum Lesen. Bedeutungsvoll ist auch das Heim, das sie haben. Der Her hat ihnen auch darin wunderbar gesholsen. Eine gute Stütze in der Arbeit im Heim hat die Schwester in Schwester Liese Unruh, die tren ihre Arbeit tut.

Schwester Thiessen gibt nun die Rechnung vom Mädschenheim ab, wie folgt:

Cinnahmen	
bom 1. Juni 1928 bis 1. Juni	1929:
Von Freunden erhalten.	\$1040.78
Von der Konferenz zur Rente	240.00
Von den Mädchen	
Total	\$2605.70
Ausgaben:	
Für Rente	\$570.00
Für Rüche	994.97
Für Heizung und anderes	794.15
Total-Ausgaben	\$2359.12
Bleibt in Kasse	\$246.58
Mi H A. J.	Thieffen.

Br. Jakob W. Reimer spricht sich sehr warm über die Mission und das Mädchenheim aus. Er glaubt, es ist ein großes Werk, und die Konferenz hat auch die rechten Leute daselbst in den Arbeitern Siebert und Thiessen.

Schwester C. N. Hiebert macht Mitteilungen aus der Arbeit. Sie geht oft mit, wenn Br. Hiebert Besuche macht. Dabei sinden sie häusig, daß unter Leuten Insteresse und Hunger für Gottes Bort ist. Am liebsten besucht sie die Hospitäler. Dort sind die Leute am empsfänglichsten für das Evangelium. Auf die persönliche

Erfahrung kommend, drückt sie ihre Kreude aus, daß sie während ihrer Krankheit viel Liebe in den Gebeten der Geschwister erfahren habe.

Raffenbericht von ber Binnipeg Miffion.

Der Kaffenführer, Br. G. G. Derkfen, verlieft folgens ben Kaffenbericht:

Einnahme für die Mission in Binnipeg vom Juli 1928 bis Juli 1929.

50m Sun 1920 bis Sun 1920.	0-00 0-
Raffenbestand am 3. Juli 1928	
Auf der Konferenz eine Kollefte gehoben	152.44
Intereffen von den Tagen zurückerhalten	.75
Von Borden Erntedankfest=Rollekte	132.45
Von G. R. Massen, Bethania	69.45
Bon J. J. Rempel, Binfler	200.00
Von J. A. Janzen, Dalmenb	229.37
Von Johann Thieffen, Greenfarm	210.00
Von Jakob Janzen, Elim	180.00
Von Jafob Brieb, Gnadenau	133.00
Von Rudolf Speifer, Laird	52.00
Von &. L. Sawatty, Aberdeen	85.00
Von Daniel Schindel, Ebenezer	37.40
Bon B. J. Derkien, Reinfeld	61.00
Von S. S. Kunf, Bruderfeld	34.00
Von Jafob Schröder, Main Center.	228.00
Von Karl Biffart, Woodrow	72.00
Von D. C. Hiebert, Berbert.	128.00
Von J. J. Siemens, Balgonia.	5.00
Von K. L. Sawapfy, Aberdeen	13.00
Bon Bernh. Ridel, Friedensheim.	25.00
Von Seinrich Benner, Blumenort	15.00
Von Alaas Aröfer, Hepburn	111.85
Von J. Bergen, Gilron	9.85
Von B. J. Warfentin, Waldheim	23.50
Von C. N. Hiebert, Winnipeg.	200.00
Bon den Bereinigten Staaten wie folgt	:

S. Seier, Eldorado, Nebr	144.00
H. D. Warfentin, Joes, Colorado	11.00
S. S. Richn, Cordell, Oflahoma	22.65
P. J. Franz, Weatherford, Oklahoma	26.75
C. A. Wichert, Fairview, Oflahoma	14.70
D. W. Steinle, Dorrance, Kans.	9.65
Jafob Hirich, Harven, Nord Dakota	14.35
Heinr. Balzer, Hooter, Oflahoma	20.34
C. P. Epp, Jiabella, Oflahoma	35.22
D. A. Peters, Lodi, California	9.53
5 5 Rush Ofeene, Oflahoma	12.17
3. W. Wiens, Inffter, Michigan	25.00
or & Renteld Gran Oflahoma.	44.55
3 6 Seihel Harrien Rord Dakota	25.00
J. B. Fajt, Parton, Nebrasta	75.00
5. D. Wiens, Batersfield, California	18.81
Durch	
J. C. Scibel, McClusty, N. D., Jugendverein	25.00
3 A Reimer Clinton, Oflahoma	25.00
Agatha Funk, Corn, Oklahoma	7.65
John Reters, Mingo, Ranjas.	6.62
Henry Balzer, Hooker, Oflahoma	. 18.12
F. W. Harms, Enid, Offa	23.54
Jafob Quiring, Mountain Lake, Minn	. 14.30
John Geis, Gotebo, Oflahoma	. 4.03
A. J. Neufeld, Gran, Oflahoma	. 16.65
Bernh. Niffel, Joes, Colorado	. 20.00
B. J. Nittel, Inola, Ofla	. 15.07
3 3 Markentin, Orland, California	25.05
Gotthilf Winter, McClusty, Nord Dakota	. 15.17
P. Franz, Beatherford, Oflahoma	89.15
C. A. Wichert, Fairview, Ofla.	11.00
D. Steinle, Dorrance, Kansas	14.70
65 R Epp Riabella, Ofla,	25.18
J. S. Regier, Henderson, Nebrasta	12.00
Ron	
Georg S. Hagen, Cimarron, Kanjas	25.00

_ 20 _	
B. E. Friesen, Weatherford, Oflahoma	15.00
S. S. Dievert, Reedley, California	18 00
Jugit Bloa, Husboro, Kanjas	59.70
S. M. Cornellen, Collinsville, Offa	96.00
H. D. Gwert, Intiter, Mich.	18.60
Total.	85917 91
Ausgaben für die Stadtmission in Winni vom 3. Juli 1928 bis Juli 1929:	
Br. C. N. Hieberts Konferengreise	\$ 18.00
Schweiter Annas Konferenzreise	25.00
Dr. Mor. Veters für seine Arbeit zuerkannt	75.00
Gelwiniter Hieberts (Behalt	1900 00
Samerter Annas Gehalt	480.00
Sameiter Liefes Gehalt	408.00
Hansmitte	620.00
Die Reise des Kassierers nach Winkler	37.00
C. M. Dieberts Reisekosten in den Staaten	19.18
Beinrich E. Rempel für die Arbeit in Winnipeg	75.00
Reneunfosten	2.90
C. R. Siebert und &. F. Isaat für zwei Reisen	2.00
nadi Winfler	14,00
3. A. Arofers Reise nach Winnibea	4.65
Taxen für die Kapelle	40.00
Postgebühren und Erchange.	18.65
Total\$	3047.38
Baufond zum Bau eines Versammlungshan in Winnipeg, eingekommen wie folgt:	
Raffenbestand am 3. Juli 1928	\$186.00
Auf der Ronferenz eine Kollekte gehoben	483 11
Ragitraglich von Hebburn erhalten.	10.00
Von Satob Schroder, Main Centre.	256.00
von Ungenannt bei Dalmenh erhalten	25.00
Jatob Brieb, Gnadenau, erhalten	165.00

S. C. Benner, Blumenort, erhalten	5.00
3. 28. Thieffen, Greenfarm, erhalten	120.00
Rachträglich von Greenfarm erhalten	5.00
Daniel Schindel, Rush Lake	10.00
Bon Borden Gemeinde erhalten	50.00
Prozente für zwei Jahre, 1928 und 1929	90.00

\$1405.11

Der Kassenbericht wird gutgeheißen, und Br. Derksen ein herzlicher Dank abgestattet. Br. G. G. Derksen dankt nun der Konferenz für das Vertrauen der Konferenz, und da seine Dienstzeit abgelaufen ist, wünscht er, daß man an seiner Stelle einen andern Bruder wählen möchte.

Br. G. G. Derksen wurde einstimmig wiedererwählt als Kassenführer für die Binnipeg Stadtmission auf drei weitere Jahre.

Hierauf liest Br. H. G. G. Rempel die Borlage für die gufünftige Missionsarbeit in Winnipeg bor, welche laustet wie folat:

Borlage bes Romitees für die Stadtmiffion gu Binnipeg.

1. Das Komitee empfiehlt der werten Knferenz die Wiederanstellung der Geschwister E. N. Siebert und der Schwestern Anna Thiessen und Lizzie Unruh in der Wission zu Winnipeg, mit dem monatlichen Gehalt von \$100.00 für Geschwister Hebert, \$40.00 für Schwester Anna Thiessen, und \$35.00 für Schwester Lizzie Unruh.

2. Beiter empfichlt das Komitee, die Reisetoften der Geschwister Hina Thiessen zu dieser Konferenz aus der Kasse zu bewilligen und ihnen von zwei die drei Wochen Ferien zu erlauben, ebenso auch Schwester Lizzie Unruh.

3. Da Br. Hiebert wegen Krankheit die sechs Bochen Arbeit in der Mittleren Distrikt-Konferenz im verflossenen Jahre nicht tun konnte, die ihm unsere Konferenz erlaubt hatte, empfiehlt das Komitee, diese Arbeit, wenn möglich, in diesem Jahre nachzuholen.

4. Da Br. Abr. B. Peters Br. Hiebert viel in der Arbeit, besonders in der Kleiderverteilung und Korresspondenz geholfen und er nur die fleine Vergütung von \$135.00 aus der Armenkasse erhalten hat, empsiehlt das Komitee, Br. Peters noch eine Extragabe von \$65.00 für das verslossen Jahr aus der Missionskasse zu bewilligen.

5. Beil die Arbeit in der Mission voraussichtlich nicht weniger noch leichter wird, so sieht das Komitee es für notwendig, das Br. Peters auch für nächstes Jahr Br. Hiebert in dieser Arbeit behilstlich ist, wofür ihm eine entsprechende Vergütung aus der Missionskasse bewilligt werden sollte.

Beichloffen, diese Borlage so anzunehmen, wie versleien

Br. A. B. Peters macht die Konferenz darauf aufmerts sam, daß er dem Br. Hiebert nicht eine entsprechende Hilfe sein kann, da er die englische Sprache nicht besherrscht. Er dauft für die Unterstützung, die er, wie er glaubt, nicht ganz verdient hat.

Br. Jasob A. Kröfer spricht über den Versammlungssort in Binnipeg. Die Kapelle ist verkauft für \$3850.00, davon geht Verkaufskommission von \$65.00 ab an den Vermittler des Käusers. Es ist dis heute noch kein neues Versammlungshaus gekauft; man sieht sich nach einem Plate um, auf dem ein neues Haus zu bauen wäre. Der Baufond beträgt gegenwärtig \$9964.43. Dann sind noch etliche hundert Dollars versprochen. In die genannte Summe ist der Erlös von der verkauften Kapelle eingeschlossen.

Br. A. K. Jiaaf gibt einen Einblick in den Rlan des neuanfzuführenden Hauses. Der Kostenüberschlag beträgt \$12,130.00 ohne den Bauplatz. Dieser ist noch nicht bestimmt.

Die Konferenz faßt nach allseitiger Besprechung dieser Sache folgenden Beschluß:

Die Konferenz läßt den Brüdern im Kemitee in der Baufrage freie Hand, in dem Bertrauen, daß sie das Richtige tressen werden. Die sehlende Summe soll durch freie Kolletten in den Gemeinden gesammelt werden.

Br. Jakob A. Kröker, Vorsitzer im Komitee, macht das rauf ausmerksam, daß die Brüder H. S. Mempel und Fr. K. Jsaak nur auf ein Jahr gewählt wurden. Br. H. Neufeld macht den Vorschlag, die beiden Brüder wieder zu wählen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig magnommen.

Br. Joh. P. Biebe regt den Gedanken an, daß es wünschenswert sei, daß noch ein Bruder angestellt würsde, der Br. E. R. Hiebert in seiner Arbeit vertreten könnte, wenn setzterer auf Reisen ist. Die Frage wird

dem Komitee zur Entscheidung übergeben.

Montag abend, den 1. Inli.

Die Versammlung sang mehrere Lieder. Darauf stimmte der Chor von Main Centre das Lied an: "Einst war ich ein Sünder."

Br. Spiger, der Judenmiffionar von Winnipeg, lieft Jeremia 31, 7 und Ephejer 5, 6. Das Judenvolt ift bestrebt, den Armen materiell zu helfen, aber fie verfaumen die Silfe auf geistlichem Gebiet. Seutzutage ift es viel leichter, zu den Juden von Christus zu predigen. Dieses war vor einigen Jahren ganz unmöglich. Das ift ein großer Fortschritt. Die Mission verursacht einen großen Rampf. Je größer der Erfolg in der Arbeit. desto größer der Rampf. Diejenigen, die früher sehr ge= gen uns waren, find heute mit und und helfen, bas Bert ber Miffion zu fordern. Der Bruder lieft Bitate aus verichiedenen judischen Zeitungen vor, die beweisen, daß die orthodogen Juden einsehen, wie viele Juden sich in großen Bahlen befehren, und verschiedene Mittel er= finnen, diesen Abfall zu hemmen. Die judische Mission hat einen zwiefachen Kampf zu führen, einmal gegen jus

dische Nabbiner und andererseits gegen die christlichen Kirchen, die der Mission feindlich entgegentreten. Der Bruder legt noch einen furzen Bericht ab von der Arbeit, die sie in Winnipea tun, und freut sich über den Erfolg, den sie in der Arbeit zu verzeichnen haben. Er empsfiehlt sich und die Arbeit der Fürbitte.

Der Main Centre Chor sang das schöne Lied: "Bach auf, ermanne dich, o Zion!"

Ein Referat von Br. Abr. Huruh folgt über: "Die biblische Gemeindeverfassung." Zur Grundlage liest er Jer. 6, 16. (Tieses Referat wird auf Bunsch im Drud erscheinen im "Jionsbote.")

Chorlied: "Die Kirche Christi." Die ganze Bersfammlung fingt: "Wenn dein Wort nicht mehr foll gelsten."

Br. Joh. Töws, Alberta, folgte nun mit einer Evangelisationsansprache. Die Müdigfeit der Buhörer ber= stehend und damit rechnend, ladet der Bruder die 3u= hörer bennoch ein, mit ihm ein wunderschönes Bild gu betrachten. Er lieft Apg. 9, 32-43 und macht auf Die drei hauptpersonen aufmerksam: Tabea, Betrus und Gis mon den Gerber. Die Tabea war wohl ein schwaches Weib, aber fie war vom Beiligen Geiste durchitrablt. Es ist nicht gesagt, wer sie war, aber um ihr Bild war der rote Rand des Blutes, sie war eine Jüngerin, ein Riese im Reiche Gottes, geadelt durch den Beiligen Geift. Bor einer gläubigen Frau follte jeder Mann ben Sut gieben. Es ist ficherlich ein großes Werf, wenn die Miffion fich der dienenden Mädchen in den Großstädten ans nimmt. Die zweite Berfon ift Betrus, ber jo aufbrausend war und oft strauchelte. Wir bewundern, was Gott aus ihm gemacht hat. Respett vor allen Männern, die Gott uns ichentt, die tren gu Chriftus, dem Gefreugigten, fich halten. Die britte Berjon war Simon in Soppe, der ein Gerber war. Bei ihm war Vetrus im Quartier. Mancher Gaftgeber bringt es fertig, ben Evangeli= ften die ganze Woche vor die Baschmaschine zu spannen.

Es ist Gnade, wenn die Gemeinde fromme Glieder hat, die als Gastgeber den Evangelisten förderlich und nicht hinderlich sind.

Der Chor singt das Lied: "Ich bin glücklich in dem Dienste meines Herrn." Schlufgebet von einigen Brüsbern.

Dienstag vormittag.

Die Gebetstunde wurde von Br. Benj. Janz, Steinsbach, Man., geleitet. Lied: "Einzig dich." Er lieft Luf. 24, 16: "Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht fauuten." Jeder von uns hat das Verlangen, Jesus zu sehen. Wir haben die Zusage des Herrn, daß er in unserer Witte sein will. Wollen wir ihn aber sehen, so müssen wir von uns wegichauen, auch von andern Menschen wegblicken und ihnen nicht gefällig sein wolslen. Dann gilt es aber auch, aufzublicken auf den Herrn, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Wir können es nicht aus uns selbst, der Herr muß uns helsen. Deshalb wollen wir beten. Es solgten Gebete von mehseren Brüdern.

Das Protofoll wird verlesen und angenommen.

Es wird noch über die Stadtmission in Winnipeg gessprochen. Br. J. A. Kröfer erklärt, daß es notwendig sei, für die Mission ein Automobil zu kaufen. Br. G. G. Derksen bittet Brüder, darin zu helken; er ist bereit, die Spenden entgegenzunehmen. Br. Korn. DeFehr unterstützt diese Bitte.

Die Konferenz befürwortet den Kauf des Automobils und die Delegaten möchten ihre Gemeinden beeinflussen, für diesen Kauf zu spenden. Der Kauf des Autos wird dem Komitee überlassen.

Das Altenheim in Winfler.

Br. Hern. A. Neufeld, Binkler, spricht sich noch für das Altenheim wohlwollend aus. Br. Bestvater verliest

den vorjährigen Beschluß. Die Konferenz faßt folgensten Beschluß: Die Konferenz erfennt es, daß ein Altensheim in unsern Kreisen eine notwendige Anstalt ist, und schätt es, daß Geschwister Jakob B. Hooge es verstanden haben, mit Gottes Hilfe die Anstalt zu erhalten; gesteht, daß die Unterfüßung der Anstalt von den Gemeinden aus zu schwach war, wünscht jedoch, daß die Geschwister Hooge nicht mutlos werden und weiter auf den Gerrn trauen möchten, und grüßen die Geschwister mit VI. 87, 5. Dazu erinnert die Konferenz die Gemeinden an den vorjährigen Beschluß.

Die Rechnung für das Altenheim. Ginnahmen:

Geld für das Altenheim zu Winfler, Man., erhalten	mie
folgt:	
Durch A. G. Redefopp, Sast., von der Elim	
Countagsichule	3 17
Durch J. Bergen, Riverhurft, Gast.	5.00
Durch J. E. Penner, Hepburn, Sast.	5.00
Durch D. H. Redefopp, Kelstern (Elim)	8.00
	1.83

						.00
			Ausgaben:			
An	Satob	23.	Spoge	*	831	17

In Summa Ginnahme

Rest an Hand \$1.33

Die Indenmiffion.

Br. Wm. J. Bestwater schlägt der Konferenz vor, ben vorsährigen Beschluß zu erneuern und die Judenmission in Winnipeg unsern Gemeinden zur Unterstützung zu empfehlen. — Es wird einstimmig angenommen.

Innere Miffion.

Es sprechen sich einige Brüder über ihre Arbeit aus.

Br. Herm. A. Renfeld berichtet, daß er in Manitoba zwei Monate gearbeitet hat. Er hat recht viele Hausbessuche gemacht und Bredigtgottesdienste und Bibestunden gehalten. Der Herr hat in dieser Arbeit viel Gnade gesgeben und der Bruder dankt den Gemeinden für die Unsterstützung in der Arbeit und teilt mit, daß er bereit ist, auch in Zukunft zu arbeiten.

Br. S. S. Rempel teilt mit, daß vor zwei Jahren Ojib. 4, 5 zu seinem Herzen geredet hat. Der Herr hat ihm viel Gnade gegeben zu seiner Arbeit. Er fühlt aber sein Unwermögen und ist sich bewußt, daß er dieser Arbeit nicht gewachsen ist. Er bittet die Gemeinden, ihm nicht deshalb die Arbeit zu geben, damit er Verdienst hätte.

Br. Tav. D. Dertsen von Whitewater, Man., sagt, daß der Dienst die höchste Stellung im Neiche Gottes ist. Er freur sich, daß er dienen durfte. Er arbeitete in Whitewater und in den umliegenden Ortschaften. Es wird viel getan und es muß noch viel mehr getan wers den.

Br. Bilhelm Dück bemerkt, daß er im Alter ichon vorsgeschritten ist, und daß für ihn die Zeit der Ernte vorbei ift. Er freut sich, daß auch er hat arbeiten dürsen. Gotstes Gnade hat auch ihm in der Arbeit geleuchtet durch die Bekehrung der Sünder. Bei den Besuchen trachtete er besonders darauf, die rußländischen Ansiedlungen zu besuchen.

Br. Serh. Unruh erzählt, daß der Herr mit ihm und seiner Familie in diesem Jahre einen Extraweg gegansgen ist, indem er seine Frau aufs Krankenbett legte. In dieser Zeit haben sie aber die Freude im Herrn besonders gefühlt. Der Bruder arbeitete einen Monat in den verschiedenen Ansiedlungen. Bei seinen Hausdelungen machste er keinen Unterschied der Gemeinden. Dabei hat er herrliche Ersahrungen gemacht durch die Bekehrung von Sündern. Auch an Bibelbesprechungen durste er teilnehs

men. Benn der Herr ihn bewahrt, ist er bereit, auch weiter zu arbeiten.

Br. F. B. Wiebe macht aus seiner Arbeit Mitteilunsgen. Er diente besonders in der Gesangessache, da die Gemeinden es in dieser Zeit für notwendig finden, in diesem Zweige der Mission mehr zu arbeiten. Besondere Freude macht es ihm, daß der Herr ansängt die Brüsder hervorzuziehen, die sich in dem Verke des Herrn nützlich machen könnten.

Br. Heinrich A. Neufeld fagt, daß er mehr außerhalb der Gemeinden arbeitete, hat aber auch in den Gemeinden der Mennonitenbrüder gedient. Sein Dienst bestand in Bibelbesprechungen und in Abendversammlungen. Er ist auch bereit, in Zufunft zu dienen.

Br. Hermann A. Neufeld teilt mit, daß er auch in Caslifornia gearbeitet hat. Er hat sich daselbst wohl gesfühlt.

Br. J. W. Neimer freut sich, daß er allenthalben Lies be erfahren hat und freut sich zur Arbeit, die vor ihm liegt.

Br. A. Nachtigall unterstreicht es besonders, daß es richtig ist, persönliche Arbeit in den Hausbesuchen zu tun. Die Brüder sollten nicht müde werden, diese Arbeit zu tun.

Br. A. H. Unruh arbeitet durchschnittlich nur in den Sommermonaten, nach der Schulzeit. Der Bruder ist beflissen, daß die Zuhörer möchten den Vibelabschnitt verstehen, den er verhandelt, denn das ist am Vesten. Er hat viel Segen in der Arbeit erlebt und ist bereit, auch ferner zu dienen, wo man ihn gerne sieht.

Br. J. (G. Thießen: Da der Bruder noch die ruffische Sprache beherrscht, hat er in den ruffischen Ansiedlungen im Norden dieser Provinz gearbeitet. Dort herrscht grose Unkenntnis des Bortes Gottes und große Armut an Predigern. Da diese Geschwister bei Eagle Creek aus zwei Richtungen kommen, leben sie in beständigem Nampf miteinander. Einige kommen von den Baptisten, die

andern von den evangelischen Christen. Der Bruder teilt mit, wie man sich gegankt habe auf einer Beratung. Bo der Beist Gottes Gelegenheit befommen hat, haben fie icone Ergebniffe gesehen. Er ichlägt der Ronfereng bor, den ruffifchen Geschwiftern einen Gruß mit Phil. 1, 27 zu senden. — Es wird angenommen.

Br. B. B. Jang, Coaldale, Alberta, weist darauf hin, daß die Unfiedlungen nen find, und daß nur ein Ber= sammlungshaus ift. Um mehr Intereffe in die Arbeit zu bringen, hielten die Geschwister in Alberta im An= idluß an das Erntedantfest eine Vertreterversammlung ab, auf der die Arbeit geordnet wurde. Beil die mei= ften Bruder Farmer find, fonnte man Bruder nur auf furze Zeit anstellen. Man hat auch mit den firchlichen Gemeinden gemeinsame Bibelbesprechungen gehabt. Es ist notwendig, mit der Jugend Gesangübungen zu ha= ben, wozu eine Dirigentenversammlung erwünscht wäre. Es ift aber auch ein Bredigerkurfus für die jungen Ar= heiter notivendia.

Schlufgebet von Br. Abr. Nachtigall.

Dienstag nachmittag.

Br. Frang Friefen las jur Gröffnung ber Gebetftunde Apg. 4, 1-13 und betonte in einer furzen Ansprache den Ausdrud: "Und kannten fie auch wohl, daß fie mit Jeju gewesen waren." Wie ichon, am Schluffe unferer Situngen fagen zu fonnen, es ging alles jo schon, weil fie mit Jein gewesen waren. Die Junger hatten Jesus begleitet, auch durch Leidenstage, daber waren fie auch bereit zu reden von ihm, als fie zur Verantwortung ge= zogen wurden. Möchten wir uns fo verhalten, daß man bon und fagen fann: Gie waren mit Jefu.

Br. Friesen betete und mehrere folgten mit herglichen Geheten.

Das Protofoll der Vormittagssitzung wird vorgelesen und angenommen.

Br. B. J. Bestwater, Schreiber des Junern Missionsstomitees, wird nun ersucht, den Jahresbericht aus allen Gemeinden und Areisen zu geben. Der Bericht lautet wie folgt:

Jahresbericht bes Schreibers bes Innern Miffions-

Bom Rofthern Areise.

Bon gehn Stationen find Berichte eingelaufen.	
Gliederzahl zu Anfang des Konferenzjahres	1027
Zunahme während des Jahres:	
Durch Aufnahme	52
Durch Taufe	58
Verluste während des Jahres:	
Turch Ausschluß	13
Durch Vegzug	100
Durch Tod	7
Gegenwärtige Gliederzahl	1017
In drei Gemeinden hat die Gliederzahl zuge	mem
und in sieben hat sie abgenommen.	
In allen Gemeinden bestehen Sonntagsschuler	ı mit ei=
ner Durchschnittszahl von etwa 717 Schülern	in den
Kinderflaffen. Es wird in 75 Klaffen Unterric	ht erteilt
und ungefähr \$890.00 find in den Sonntagsich	ulen für
m:	

Missionszwecke follektiert worden. In acht Gemeinden bestehen Jugendvereine mit einer (Vliederzahl von 33.4 Wiedern

Otteverzani von 334 Ottevern.	
Folgende Miffionsgelder find angegeben:	
Für Beidenmiffion	\$2339.84
Für Evangelisation	1155.50
Kür Stadtmission	860.39
Für Schulzwecke	1370.50
Für Hilfe in Rufland.	454.69
Für verschiedene andere Zwecke	753.73

Total \$6934:65

. — 37. —
Bom Berbert Areise.
Bon elf Stationen find Berichte eingelaufen.
Gliederzahl zu Anfang des Konferenzjahres
Zunahme während des Jahres:
Durch Aufnahme85
Durch Taufe85
Verluste während des Jahres:
Durch Ausschluß10
Durch Wegzug60
Durch Tod5
Gegenwärtige Gliederzahl
In neun Gemeinden hat die Gliederzahl zugenommen
und in zwei hat sie abgenommen.
In allen Gemeinden bestehen Sonntagsschulen. Die
Durchschnittszahl der Schüler im Kreise beträgt nach den
Angaben 903 und es wird in 72 Klassen Unterricht er-
teilt. Die in den Sonntagsschulen gehobene Kollefte be-
trägt ungefähr \$808.84.
In allen Gemeinden find Jugendvereine tätig. Die
Mitgliederzahl ist zirka 483.
In acht Gemeinden bestehen Gesangchöre mit einer
Bahl von 141 Sängern. In vier Gemeinden singt der
Chor fountäglich.
Folgende Missionsgelder sind angegeben:
Für Heidenmission \$2464.80
Für Evangelisation 1238.31
Für Stadtmission
Für Schulzwede
Für Silfe in Nukland. 266.87
Für verschiedene andere Zwede
Total \$6328.51
Manitoba.
Bon elf Stationen find Berichte eingelaufen.
Gliederzahl zu Anfang des Konferenzjahres
Zunahme während des Jahres:
Durch Anfnahme
zuruj au junijut

•	
Durch Taufe	
Verluste während des Jahres:	
Durch Ausschluß8	
Durch Wegzug 177	
Durch Tod	
Gegenwärtige Gliederzahl	1384
In sechs Gemeinden hat die Gliederzahl zuger	10III=
men, in vier hat sie abgenommen, und in einer ist sie	
ben geblieben.	1.100
In allen Gemeinden bestehen Conntagsschulen mi	t ei=
ner Durchschnittszahl von 700 Schülern in den Rin	
flaffen. Es wird in 63 Rlaffen Unterricht erteilt,	
die Rolleften betrugen zirka \$559.69.	
In sieben Gemeinden bestehen Jugendvereine mi	t ei=
ner Mitgliederzahl von 193.	
In feche Gemeinden bestehen Chore mit einer	∋än=
gerzahl von 137.	
Bemerfung: Da einige Fragebogen zurückver	anat
wurden, können wir nicht die Angabe der Miffionsg	
madjen. — 28 m. F. B.	
Von Alberta.	
Von zwei Stationen find Berichte eingelaufen.	
Die Gliederzahl beträgt.	.162
Folgende Miffionsspenden sind angegeben:	
Für Seidenmiffion\$11	3.35
Für Evangelisation 11	
Für Hilfe in Rugland 8	
	7.63

Der Hat in Gnaden die Verfündigung seines Worstes auf den verschiedenen Plätzen gesegnet. Es sind eine Anzahl Seelen gerettet und die Kinder Gottes im Glausben durch die Arbeit der reisenden Brüder gestärft worsden. Ihm soll dafür die Ehre und der Dank dargebracht werden!

 ...\$341.48

Im Rosthern Areise haben die folgenden Brüder gearbeitet: Br. H. S. S. Both, Br. H. S. Rempel, Br. Johann B. Wiebe, Br. H. Neufeld, Br. Abr. H. Uhruh, Br. Franz Wiens von Elbow, Sast., Br. J. W. Reimer, Br. Jafob G. Thiessen, Br. Johann Töws und andere. Übersall wird von Segen berichtet, nur ist es der Bunsch der Gemeinden, daß mehr Zeit auf Evangelisation verwendet werden könnte.

Br. J. Hankrat hat im Interesse von Tabor College und Br. Wm. J. Bestvater im Interesse der Bibelgesellschaft die Gemeinden besucht, und auch diese Besuche sind zum Segen gewesen.

Der Wunsch der meisten Gemeinden ist jedoch, daß man Brüder auf längere Zeit anstellen möchte, damit die Arbeit nicht so abgekürzt werden muß. Diesem Wunsche gemäß hat die Konserenz die Brüder E. N. Hiebert und H. S. Mempel auf je zwei Monate angestellt, wie die Vorlage es zeigt.

In Manitoba haben die Brüder D. D. Törfsen, Abr. Nachtigall, Wilhelm Dyd, Hermann A. Neufeld, Gerh. H. Unruh, Wm. J. Bestvater, Cor. Martens, J. W. Neismer im Segen gearbeitet. Auch hat Br. G. B. Hibert von California in Winnipeg eine Zeitlang mit dem Wors te-der Predigt gedient, und der Herr hat die Arbeit gesfegnet.

Es ist das Gebet des Missionskomitees, daß der Hern den ausgestreuten Samen seines Wortes reichlich segnen möge zum Heil der Berlorenen und zum Ausbam seines Werfes an allen Orten.

Wären die ausgefüllten Fragebogen bei Zeiten eingefandt worden, hätte man einen vollständigeren Bericht geben können. Also bitten wir wieder an dieser Stelle, doch diesen kleinen Dienst in diesem Jahre nicht zu überfeben.

Mit einem herzlichen Segenswunfch an alle Gemeinsten, Euer

28m. J. Bestvater, Schreiber.

Es wird der allgemeine Wunsch ausgesprochen, daß Mr. Bestwarer die alten, gefüllten Fragebogen zurud an die Gemeinden sende.

Die Konferenz beschließt, daß das Komitee Br. Bests bater die Untosten, die er in Berbindung mit der Zusams menstellung der Berichte gehabt hat und gegenwärtig hat, zu erstatten.

Der Jahresbericht wird gutgeheißen und angenommen.

Evangelisationstaffe.

Br. Heinrich A. Thiessen stellt die Innere Wissionsstasse vor wie folgt: Summe bestimmt für die Evangelistenarbeit....\$2564.64

Erlaubt für Neisekosten 377.48 Kollekte vom Festsonutag. 167.24 Alter Kassenbestand 69.24

Bon der Gem. Woodrow nachträglich erhalten 20.00

Ausgaben:	
Behalt an Br. S. S. Rempel für 5 1/2 Monate \$	140.00
Min Die Wemeinden Borden und Aberdeen gurud=	
gezohlt für einen halben Monat Arbeit	40.00
Wehalt au Br. Herm. A. Neufeld für 2 Monate	160.00
Gehalt an Br. Wilhelm Dnd für 2 Monate	160.00
Gehalt an Br. D. D. Dörksen für 11/4 Monate	100.00
Gehalt an Br. Abr. Nachtigall für eine Woche	20.00
Gehalt an Br. Gerh. A. Unruh für 1 Monat	80.00
Behalt on Br Wm 3. Bestvater für 2½ Monate	200.00
Gehalt an Br. Abr. H. Unruh für 2 Monate	160.00
An den Alberta Kreis gezahlt.	300.00
Für monatliche Arbeit an den Rosthern Kreis	517.00
Für monatliche Arbeit an den Herbert Kreis	523.31
Für monatliche Arbeit an Manitoba	120.75
Reisegeld an Br. H. Hempel.	46.25
Paisagald on Br Gerh & Hurub	8.05
Reisegeld an Br. Abr. H. Unruh vom letzten Jahr	21.45
Reisegeld an Br. Abr. H. Unruh.	32,00
Reisegeld an die Brüder Nachtigall und Dörksen	24.00
Reisegeld an Br. Wilhelm Duck	13.50
Reisegeld an Br. H. S. S. Both.	58.40
Reisegeld an Br. Hermann A. Neufeld	16.00
Reisegeld an Br. Bm. J. Bestbater.	20.00
Reisegeld an die Brüder J. W. Reimer, H. A.	
Renfeld und H. S. Both	20.00
Für das Abschreiben des Konferenzprotokolls	10.00
Laufende Untosten und Reisegeld für den Rassen=	
führer und Schreiber	47.00
funter und Safrender	
Totale Ausgabe\$	3137.71
Gegenwärtiger Kassenbestand	35.89
Gegenivarriger stuffenbestune	
\$	3173.60
Die Raffe fürs fünftige Jal	r.
Bom Rosthern Kreise:	
Sephurn	\$255.00
Depourn	

Hepburn .

Dalmenty	100.00
Aberdeen	196.00
Neuhoffining	115.00
Bruderfeld	12.00
2Saldheim	88.00
Laird	113.00
Borden	200.00
Mullinger	20.00
Halbjährliche Festkollekte	20.00
Glenbush	68.00 9.00
,	9.00
Total für den Rofthern Kreis	
Vom Herbert Areise:	
Herbert	\$128.00
Clim	50.00
Bethel	242.00
Holtmungsteld	80.00
Greenfarm	90.00
Gnadenau	75.00
Bethania	26.40
Friedensheim	45.00
Gilron	50.00
Blumenort	90.00
Mic Mahon	55 50
Balgon	5.00
the Brow	20,00
Total für den Herbert Kreis	\$956.00
Von Manitoba:	
Wintler	\$339.00
28 innipeg	104.00
Gnadental	80.00
Aronsgart	100.00
Großweide	47.00
steinbach	05.00
Manitou	50.00
Hochfeld (Winfler)	7.00
A 77	1.00

Holmfield	17.00
Whitewater	25.00
Alexander	6.39
Barnesleh	20.00
Arnaud	25.00
Total für Manitoba	
Tótal	3018.79
Alter Rassenbestand	35.89
Kollekte vom Festsonntag.	275.00
Summe zur Verfügung. \$	3329.68

Der Kassenbericht wird gutgeheißen und angenom= men. Da Br. Heinr. A. Thieffens Dienstzeit als Raf= sierer mit dieser Konferenz abschließt, so dankt er herz= lich der Ronfereng für das Vertrauen und bittet um Ents

laffung für die Butunft.

Die Ronfereng dankt Br. Thieffen für feinen Dienft und erwählt ihn auf weitere drei Jahre und beschließt, Br. S. A. Thieffen jährlich \$25.00 für seine Arbeit als Anerkennung zu geben. Ohne Gegenstimme angenom= men.

Borlage für die Evangeliftenarbeit.

Der Schreiber des Inneren Miffionstomitees, Br. 28. 3. Beftvater, legte ber Konfereng folgende Borlage gur Besprechung vor: Daß das Gehalt von \$80.00 per Monat wieder auf \$100.00 erhöht werde.

Borlage für die Evangelistenarbeit:

Wiir den Rofthern Areis:

Br. H. S. G. Rempel für 2 Monate \$200.00 Br. C. N. Hiebert für 2 Monate.... 200,00 Monatliches für den Rosthern Kreis 702.05 \$1102.05

Für den Berbert Rreis: Br. S. S. Rempel für 2 Monate....\$200.00 Br. C. R. Hiebert für 2 Monate 200.00

Monatliches	für	den	Herbert	Areis	435.57
-------------	-----	-----	---------	-------	--------

Kür den Alberta Kreis bestimmt.

835 57

Für Manitoba:	
Br. Herm. A. Neufeld für 1 Monat. \$100.00	
Br. Gerh. H. Ilnruh für 1 Monat 100.00	
Br. D. Dörffen für 2 Monate 200.00	
Br. Bm. J. Bestvater für 1 Monat 100.00	
Br. Abr. Nachtigall für 1 Monat 100.00	
Monatsiches für Manitoba 117.00	717.06
Für Reisegeld bestimmt	400.00
The state of the s	400.00

275.00

Es wird der Vorichlag gemacht, die Vorlage anzunehsmen, da aber während der Besprechung auf eine formels le Schwierigkeit hingewiesen wird, faßt die Konferenz solgenden erläuternden Beschluß: Veranlaßt durch die von Br. Joh. P. Wiebe angeregte Frage, einen Bruder in Vinnipeg für die Zeit anzustellen, die Br. Siebert auf Reisen ist, beauftragte die Konferenz das Stadimissionsstomitee, diese Frage zu regeln.

Das Komitee brachte folgende Resolution ein:

Die Konferenz stellt Br. H. E. Rempel für vier Mosnate Evangesistenarbeit an, mit der Bedingung, daß er dann noch vier Monate während der Abwesenheit Br. Hieberts auf Evangelisationsreisen in der Winnipeg Stadtmission arbeitet. Hür diese Zeit erhält er seine Gage aus der Stadtmissionskasse. Die übrigen vier Mosnate hilft Br. Nempel Br. Hiebert in der Stadtmission, wenn nicht Einsadungen von anderen Gemeinden an ihn ergehen. Die Vergütung für etwaige Arbeit des Br. Nempel in dieser Zeit ist zwischen den beiden Brüdern geregelt worden, ohne die Stadtmissionskasse zu belasten.

Im Ginklange mit diesem Beschlusse nimmt die Konsferenz die Borlage des Komitees für Innere Mission einstimmig an.

Die nußere Miffion.

Br. Frang J. Wiens berichtet aus der Miffion in Chi= na. Er wollte dabei nur etwas Allgemeines berühren. In den letten fünfzehn Jahren hat die Miffion große Beränderungen erfahren. China erlebt große Ilmwäl= zungen. Die letten Nachrichten lauten gar nicht erfreulich. Die Missionsarbeit ist fehr verschieden von dem, was fie früher war. Gehr schade, daß einige taufend Miffionare ausgesprochene Moderniften find, die viel Verwirrung angerichtet haben. In einem Jahre verlie-Ben von den 8000 Miffionaren etwa 7000 China. Das war die Sand Gottes. Die chinesischen Christen würden nie die Verantwortung für die Miffion übernehmen, wenn die Missionare nicht fortgingen. Dadurch ist die Mission nicht mehr so ausländisch. Es wäre längst an der Beit gewesen, die Arbeit zu andern, dieselbe follte vollkommen unter chinefischer Leitung sein. Das bewirkt gegenwärtig der Herr. Die einzige Aufgabe der Mij= sionare, um China zu retten, sollte nur die Predigt des Evangeliums fein. Die ganze Arbeit follte paulinisch werden. Den Ginheimischen sollte langsam Unterstüt= gung entzogen werden. Für die Chriften aus den Beiden sollte mehr gebetet werden.

Aus Indien wurde ein Brief von Geschwifter Joh. S. Both vorgelesen, der an den Schwestern-Nähverein in Herbert gerichtet war. Gin Brief von Br. Both war an

die Konferens gerichtet:

Deveratonda, Ralgonda Dift., Deccan, Indien, 29. Mai 1929.

Un die Mördliche Diftriftfonfereng:

Teure Bundesaeschwifter! Gerne möchten wir brieflich auf Eurer Konfereng sein, daher gang furg diese wenigen Beilen.

Wieder ist ein Jahr der Arbeit, der Kämpfe, und des Segens dabin. Wir als Miffionsgeschwifter fteben noch als Boten des Friedens da und versuchen, diesen unfterb= lichen Seelen (oder aber ewig sterbenden Seelen, wenn sie nicht das ewige Leben des Lebensfürsten ergreisen) das Heil in Christus zu bringen. Nicht Bisdung und Kultur und Zivissation wollen wir diesen Versorenen bringen, wie es leider heutzutage manche äußere Wissis onsarbeiter möchten, die dem frassen Modernismus ansheimgefallen sind, sondern die alte und ewig neue Heilse und Kreuzesbotschaft.

Sabt herzlichen Dant, teure Miffionsgemeinden, die Ihr es uns möglich gemacht habt, als Eure Bertreter, dies heilige Teuer, das der Herr Jesus anzugunden kam, in die Bergen mancher toten, falten Telugus hineingu= tragen. über 500, wie wir glauben, vom Tode zum Le= ben hindurchaedrungene Geelen fonnten unserer Telugu Christenschar im letten Jahre hinzugetan werden. Indien, Jahrhunderte in träger Rube und Untätigfeit ge= bannt, ift am Erwachen. Manche sehen in diesem Er= wachen ein nationales, politisches Streben, oder aber ein felbstisches, ehrsüchtiges Bestreben, mit andern Nationen auf derfelben Sohe stehen und fein zu wollen. Wir glauben, tiefer zu schauen und zu beobachten, daß im tiefsten Innern des Sindu, des Mohammedaners, ein heißes Sehnen, nicht los von England, sondern von der Anecht= schaft der Günde frei zu werden und in die Gemeinschaft des Beilandes zu treten, ift, ohne welche Gemeinschaft der Menich, nach Augustus, zu Gott und für Gott ge= schaffen, nie zur Ruhe kommen kann. Wir lauschen und hören diese beife Sehnsucht in dem Schrei der grmiten der Armen, den Raftenlosen, den Unterdrückten, die uns umringen, zu Guken fallen und bitten um Boten bes Friedens, die ihnen Erlösung und Errettung anbieten sollen. "Geht nicht an uns vorbei." "Kommt in unser Dorf!" "Miffionar, wir wollen glauben!" "Miffionar, wir wollen getauft fein!" "Gende uns Evangeliften. wir werden für sie Häuser errichten." "Missionar, unfere Rinder wachsen auf wie Bieh, sende uns Lehrer für fie." "Wir haben den Glauben an unsere Götter berIoren, bringt uns Eure Meligion von dem einen, wahren Gott," usw. Wir hören aber auch den Herzensschrei nach Gott unter den Großen des Landes. Der berühmte Tichster Tagare — was sprach sein Mund und Herz, als ihm eine begabte Sängerin das herzergreisende Lied ins Herz sang: "Were hou there when then crucified my Lord?": "Benn ich's höre, daß mein Herr am Kreuze start, wenn ich's hör, daß man ihn ins Antlitz schlug und ins Antlitz spie," usw., rief er aus: "Nie kann ich dieses Lied vergessen, es verfolgt mich Tag und Nacht. Die tiesen, herzserreißenden Schilderungen des Leidens Jesu drins gen wie ein Schwert durch meine Seele."

Und Gandhi, der Seide, — was für eine Schande, daß er als Heide den militärischen, friegerischen christlichen (?!) Nationen den herrlichen Gedanken von der Wehrstofigkeit nahe legen muß, den er sich — und zwar ganz richtig — aus der Bergpredigt Jesu herausgelesen hat, den unser mennonitischen Väter schon 400 Jahre, leider off nicht energisch genug, der Welt nahe zu bringen verstuchten.

Ja, es ift tief in den Herzen ein heißes Heimweh erwacht nach Gott und Errettung, darum laßt uns, o Ihr
teuren Geschwister, alle Hebel in Bewegung setzen, zu
retten, was sich retten läßt, denn bald wird kommen, der
da kommen soll und nicht verziehen. Laßt uns die sich
uns andietenden glänzenden Gelegenheiten nicht vorbeiziehen lassen; laßt uns wie ein Mann zusammenstehen; laßt uns in die offenen Dörfer, Herzen und Hänser hineindringen. Verschließen wir nicht unsere Ohren und
Herzen gegen den hörbaren und unhörbaren Schrei Inbiens. Lassen wir die Armen nicht vergeblich ihre Hände ausstrecken nach Hilfe und Rettung. Brüder und
Schwestern, jest gilt es zu retten, die Arbeit bald ruht;
bald ringst im Tobe auch du mit der Flut.

Segen und Frieden wünschen wir Euch! Eure in weiter Ferne in unserem Missionsfelde stehenden Missionsgeschwister, . Joh. H. und Maria Voth.

Später kam noch folgender Brief von Schwester Unna Hanneman:

Shamshabad, Hyderabad, Deccan, Judien, 26. Mai 1929.

Un die Ronfereng des Mördlichen Diftrifts:

Im Geren geliebte Bundesgeschwister! Den tenren Frieden Gottes wünschen wir, als Missionsarbeiter in Indien, Ench allen zum Gruß!

Bur Zeit, da dieser Brief ankommen wird, werden die Konferenziage nahe vor der Tür sein. Wir werden Guser gedenken und mit Guch um des Herrn Segen und Leistung bitten.

Wir danken herzlich für die opferwillige Unterstütszung der Arbeit und der Arbeiter hier in Indien. Wir wissen wohl, daß unser Tun wenig bezwecken kann, doch wenn wir unser Alles dem Herrn weihen, und unsterstützt von jo vielen Kindern Gottes, treu sind, in dem, das der Herr uns anvertraut, so dürsen wir wieder mustig und getrost in die Zukunft schauen, wissend, daß unser Tun nicht vergeblich sein kann in dem Herrn.

Wir danken Euch für die treue Unterstützung im Gebet und auch für die Gaben, die der Herr uns durch Euch zur Verfügung gestellt, um die Arbeit aufrecht zu erhalten und zu erweitern.

Der Herr hat uns gesegnet mit allerlei geistlichen Güstern und auch mit Seeleneruten. Manche Heiden haben das Evangelium gehört und haben es angenommen, und sind somit unsere Brüder und Schwestern im Herrn gesworden. Es hat auch manche Kämpse gegeben, und nicht immer haben wir den Sieg errungen, aber der Herr hat uns bisher gnädiglich erhalten und reichlich gesegnet.

"Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Hern Jesus Christus. Darum seid feste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergebelich ist in dem Herrn." 1. Kor. 15, 57—58.

Wir möchten nun bitten, mit uns auch in Butunft bie

Arbeit mit Gebet zu unterstüßen, daß der Herr die Segnungen der vergangenen Jahre in dem bevorstehenden Jahre vervielfältigen möchte. Wir sehnen uns nach mehr geistlichem Segen, für uns persönlich, und daß auch noch manche Heidenherzen den Sünderheiland annehmen und trene Zeugen werden möchten in diesem noch so sinstern Lande.

Eure Geschwister im Dienste des Meisters, Im Namen aller Missionsgeschwister in Indien, Anna Hanne man, Schreiberin.

Br. B. J. Bestvater übernahm den Borsis, während Br. S. E. Both, der Borfiter, einen Bericht über die Seidenmissionsarbeit gab. Er gab einen Gesamtüberblick über das gange Werk. Er erwähnt dabei der Indianerstation, welcher Geschwister A. J. Becker vorstehen, Die jest eben auf Kerien an der Westfüste sind. Geschwis fter John S. Pankrat machen fich nütlich in und um Sillsboro und andern Gemeinden in der Verfündigung des Evangeliums. In China arbeiten Geschwister Joh. S. Dick bei denen auch Schwester Pried hilft. Schwe= fter Vaulina Foote wird wahrscheinlich im Berbst, auf Erholung nach Amerika kommen. Schweiter Richert befindet sich in Los Angeles in der Bibelichule. Auch Schwester Kornelsen ist gegenwärtig in Amerika, bereit zu geben, die Arbeit weiter aufzunehmen, sobald die Umftände in China es erlauben. In Indien find gegen= wärtig Geschwister Joh. S. Both auf dem Welde in De= verakonda, wo auch Schwester Maria Wall ist. schwister Peter Balger sind in Shamshabad, wo auch Die Schwestern Schellenberg und Hanneman tätig find in der Krankenpflege und Schularbeit. Weichwifter Joh. A. Wiebe übersehen das Keld Ragar Kurnool, während Ge= schwister D. F. Bergthold, die auf jenem Felde tätig waren, in Amerika auf Urlaub find. Geschwister Joh. S. Lohreng find bereit, noch diefen Berbit gurudgufehren nach Indien. Wohl möglich wird der Bruder noch einige Stationen in Canada bereifen. Geschwister John N. C. Hiebert rüften schon sehr zur Abfahrt nach Indien, wohl möglich im halben Julimonat. Die Schwestern Helene Warfentin und Marg. Sudermann sind noch auf ber Reisse dorthin.

Br. Jakob W. Wiens hatte einen ausführlichen Kafsfenbericht von der Kußeren Mission eingesandt, welchen der Schreiber der Konferenz vorlas, wie folgt:

Auffere Miffion Raffenbericht vom 1. Juni 1928 bis 1. Juni 1929.

ots 1. Junt 1929.
Kassenbestand am 1. Juni 1928 war
Welder eingekommen in diefer Beit 45524,72
Total eingekommen, mit Kaffenbestand\$49610.29
Ausgaben vom 1. Juni 1928 bis 1. Juni 1929 43639.89
Bleibt am 1. Juni 1929 eine Bilanz bon\$5970.40
Die Spezielle Missionstasse.
Kassenbestand am 1. Juni 1928 war \$ 2874.79
Gelder eingekommen in diesem Jahr 27800.02
Total eingefommen, mit Kaffenbestand\$30674.81
Ausgegeben in Dieser Beit. 24239.94
War am 1. Juni 1929 eine Bilanz von\$6434.87 Die Fond Kasse.
Am 1. Juni 1928 war in dieser Kasse ein
Overdraft von\$ 473.00
Gelder ausgeliehen in diesem Jahr 20355.00
Oder Total mit Overdraft\$20828.00
Gelder eingefommen in diesem Jahr find 18617.00

Bleibt ein Overdraft am 1. Juni 1929 von \$2211.00

Total Gelder eingekommen, mit Raffenbestand

Aus den ersten zwei Kassen sollen jeht die Gelder für Juli, August und September geschieft werden und wird die allgemeine Kasse dann wohl etwas überzogen werden. Es hat wieder etwas viel Neisegeld genommen: J. S. Dick und Familie nach China, Geschwister D. F. Bergstholds von Indien, und die Schwestern Warkentin und Sudermann nach Indien. Auch habe ich schon an J. N. C. Hieberts Neise nach Indien, während ich dieses schwese be, angezahlt. Daher möchte ich erinnern, doch die Allsgemeine Kasse reichlich mit Geld und Gebet zu unterstützen.

Ausgegeben find die Gelder wie folgt:

Gehalt an	
Geschw. D. F. Bergthold in Indien.	\$1200.00
Schw. F. A. Janzen in Amerika.	400.00
Schw. Maria C. Wall, Indien.	600.00
Schw. N. L. Schellenberg, Indien	600.00
Schw. Anna Hanneman, Indien	600.00
Geschw. P. V. Balzer, Indien	1000.00
Geschw. J. H. Lohrenz, zu Hause	800.00
Geschw. J. H. Both, Indien.	1200.00
Geschw. A. F. Becker, Oklahoma	1000.00
Schw. Paulina Foote, China.	500.00
Schw. Adelgunda J. Priebe, China	500.00
Schw. Sophia Richert, China und Amerika	425.00
Schw. Helena L. Warkentin, zu Hause	400.00
Extra und für Juni auf der Reise	16.66
Schw. M. Sudermann für Juni auf der Reise	41.66
Schw. Helena Heppner, zu Hause, für 34 Jahr	300.00
Geichw. J. S. Dick, zu Hause, für 3/4 Jahr	600.00
und für ¼ Jahr in China	300.00
Geschw. J. A. Wiebe, Indien	1000.00
Geichw. J. Hantrat, zu Hause	800.00
Geschw. F. F Wiens, zu Hause, für halbes Jahr	
Schreiber des Missionskomitees.	100.00
Vorsiter des Missionstomitees	100.00
Kassenführer des Missionskomitees	500.00

	× 6 6 6
Dolmeticher bei Geichw. A. J. Becker	50.00
Megikaner bei Geschw. A. J. Beder	300.00
Für Evangelijation, Shamihabad Station	2000.00
Für Evangelisation, Deverafonda Station	2000.00
Für Evangelisation, Ragar Kurnool Station	2000.00
Bur Evangelisation, Banaparth Station	2000.00
Für Evangelisation, Kalva Kurthn Station	600.00
Für Evangelisation, Shanghang Station, China	2000.00
Für Evangelisation, Eng Teng Station, China	600.00
Für die Schulen, Shamshabad, Indien	1500.00
Ragar Aurnool, Judien	1500.00
Deveratonda, Indien	1500.00
Wanaparm, Indien	800.00
Bur die Bibelichule in Indien	400.00
Für Schulen in China, Shanghang	600,00
Eng Teng	400.00
Kür Krankenpflege bei K. L. Schellenberg	400.00
bei Maria C. Wall	400.00
bei Adelgunda 3. Priebe, China	300.00
bei Geichw. D. K. Bergthold, Indien	200.00
auf der Wanapartn Station.	200.00
Rur Hausrente an	
Geich. J. S. Panfrak, zu Hause	240.00
Geschw. J. H. Lohrenz	240.00
Geschw. F. J. Wiens.	60.00
Schw. 8. A. Janzen	240.00
Geichv. D. N. Bergthold.	20.00
Für einen Besuch bei Geschw. Beders, Ofla	
Bur Aushilfe bei Weich. Beders auf der Station	100.00
für Beders Auhrwerk	100.00
Für Geschw. J. S. Bothe Rinder, wie bestimmt	600.00
Für Geichw. 3. S. Panfrat Cohn, wie best	150.00
Für Weichw. D. &. Bergtholds Rinder, wie beit.	300.00
Für Geschiv. Z. S. Dicks Kinder, wie bestimmt	250.00
Kür Geschw. K. J. Wiens Kinder, wie bestimmt	300.00
Wür Geschw. &. A. Janzens Kinder, wie best.	300.00
Für Geschw. F. A. Wiebes Kind, wie bestimmt	50.00
Our selection of the selected selection, the actions	

Für Stämps, Papier, Nuverte und Karten	27.80	
Für Fracht an Beders Orgel von Juman, Rans.	5.11	
Für Geldsendung, die J. J. Wiens auftatt		
3. 28. Wiens traf	30.00	
Für Mortgages, Tagen und Reforden	16.95	
Für einen Safe für die Konfereng	25.00	
Für den Safe von Wichita heimzubringen	1.50	
Für Reisen der Geschw. J. H. Lohrenz von Ca-		
nada bis Kanjas	115.56	
für E. Dift. Konferengreise	20.67	
für die Kanjas-Oflahoma Reise	41.56	
für eine Reise von Kansas City und zurück	26.00	
An Schw. &. A. Janzen nachgezahlt zur Beim-		
reise von Indien	30.10	
Für eine Konferenzreise bezahlt.	40.00	
Un Gertrud Hett bezahlt für das Nachschen mei=		
ner Bücher	1.50	
Für eine Reise an J. N. C. hiebert zur E.		
Dift. Konferenz bezahlt	50.00	
zur Ansstattung als Missionare	250.00	
Für eine Reise zur Konferenz an N. N. Hiebert	10.00	
Für ein Rabelgramm nach Rugland bezahlt und		
zurückgeflossen	5.41	
An Schw. Sophia Richerts Reise von China bez.	400,00	
Später noch nachgezahlt	60.10	
Geschiv. J. E. Dicks Reise nach China bezahlt	1056.63	
Telephon nach Beders, Oflahoma, und nach		
Fairview, Ofla., bezahlt	2.89	
Wir meine Konferenzreise nach Oflahoma	5.00	
Für meine Bonds bezahlt.	25.00	
Für Versicherung an die Oklahoma Missions=		
station bezahlt	9.36	
Für Canada Schecks Erchange bezahlt	17.07	
Für J. H. Panfrat Montana-Reise bezahlt	31.13	
für eine Reise nach Mingo bezahlt	25.00	
Für Unterricht der Geschw. J. A. Wiebe in In-		
dien bezahlt	75.00	

2" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	
wür Heimreise der Geschw. D. F. Bergthold und Kinder bezahlt	2475.00
Für Committee of Reference and Council bezahlt	70.00
Für schlechte Scheds Gelber gurudgefloffen	184.64
Für Schwester Helena L. Warfentins Reise nach	
Indien bezahlt	450.00
Gehalt für Juli, August und September	
schon bezahlt	150.00
An Schw. Margaret Subermann zur Ausstat-	
tung als Missionarin bezahlt	125.00
für die Reise nach Indien bezahlt	450.00
Gehalt für Juli, August und September	125,00
Für Erholungsreise der Geschw. A. J. Becker,	
wie beitimmt	150.00
Für Reise des Br. F. J. Wiens nach Canada	100.00
	133.35
als Evangelist	100.00
Für Peter Fasts Reise von Mexiko, welches	35.05
aber schon zurück ist	55.05
Für einen Wechsel an G. G. Hiebert, einen	
Scheck gegeben, damit er das Geld hier in	
der Bank heben konnte, auch schon zurück ge-	
flossen in die Kasse	349.41

\$43725.11

Wir merfen, daß die Ausgaben die oben angegebene Summe um \$85.22 übersteigen, welches aus der Spezisellen Kasse gebeckt worden ist. Möchte der gute Gott, dem wir dienen, auch Eure Konferenz segnen und zum Segen seben. In einigen Fällen ist es geworden, daß ich Schecks gab, damit unsere Bank ohne weiteres das Geld vorstrecken sollte, welches dann als Ausgaben ansgeschrieben worden ist. Doch kam das dann auch in der Sinnahme, und war nur eine Ausbilse. Auch wo Gesichwister nicht Geld in der Bank hatten, wenn der Scheck zu ihrer Bank kam, wurde als Ausgabe gerechnet und ist später immer gut gemacht worden. Euer Bruder im Herrn,

Dazu bom stellvertretenden Borsitzer aufgefordert, forsmuliert der Schreiber folgende Resolution:

Die Konferenz hatte die Freude, durch Br. Franz J. Wiens einen erusten Bericht über die schwere Lage der Mission in China zu hören, merkt des Herrn Hand in diesen Umwätzungen, anerkennt es mit Genugtuung, daß Br. Wiens ein warmes Herz für dieses blutende Volk hat, dankt dem Bruder für den Bericht und wünscht ihm Gottes Segen und Leitung in seinem Werben für die Mission in China.

Der Brief von den Missionsgeschwistern Joh. H. und Maria Voth wird von der Konferenz mit vollem Verständnis für die Arbeit in Indien aufgenommen, und sie sendet den Geschwistern die herzlichsten Grüße und Sesgenswünsche für ihren schweren Dienst, und läßt sie wissien, daß ihrer und ihrer Kinder von den Geschwistern gedacht wird.

Den warmen Bericht des Br. H. S. Both über die Lasge in der Kußeren Mission hörte die Konserenz mit voller Genugtuung an und dankt dem Bruder für die herzlichen Worte zur Unterstützung der Kußeren Mission.

Den Bericht von Kassierer J. W. Wiens, Hillsboro, Kans., hat die Konferenz zur Kenntnis genommen und sie will auch in Zufunft das edle Werf der Heidenmissis on betend und gebend unterstützen. Die Konferenz dankt Br. J. W. Wiens für den Bericht und sendet ihm die herzlichsten Segenswünsche für diese verantwortliche Arsbeit. Auch sendet die Konferenz herzliche Grüße an den Borsitzenden des Heidenmissionsskomitees, H. W. Lohsrenz, und an den Schreiber, N. R. Hiebert.

Diese Resolution wird von der Konferenz angenoms men. Die Missionssache wird dem Herrn im Gebet zu Füßen gelegt, worauf die Versammlung singt: "Senden wir Voten aus über das Meer."

Bublifationsfache.

Es wird ein Brief vom Publikationshause in Hillsbord vorgelesen, der wie folgt lautet:

Hillsboro, Kanfas, 25. Juni 1929.

An die Nördliche Diftritt-Konfereng zu Berbert, Gast.

Berte Konferenz! Ein weiteres Jahr, reich an Ersfahrungen und Arbeit, haben wir wieder hinter uns. Manches, das wir für das Jahr geplant hatten, durften wir ausführen; in anderen Stüden sind wir unseren Borsätsen wohl auch nicht nachgefommen. Wir müffen uns also noch wieder als Schuldner ausehen.

Der "Zionsbote" hat jett eine schöne Leierzahl, und diese wächst noch, langsam aber beständig. Doch gibt es noch manche Kamilien unseres Bundes, die den "Lions» bote" nicht lesen. Wir schieden das Blatt aber gerne als Gast in jedes Heim, und der Preis ist, im Gegensat zu andern Gemeindeblättern, sehr niedrig und der Inhalt so gut, wie wir und unsere Korrespondenten ihn machen können. Erfreulich ist es, mitteilen zu dürsen, daß unsiere lehrenden Brüder sich wieder rege beteiligen, belehs rude Artistel für den "Zionsbote" einzusenden.

Ter "Borwärts" hat, wie vordem, die Leser über die wirtschaftlichen Verhältnisse in unsern Ansiedlungen und über die Veltlage im allgemeinen informiert, und mit den Anzeigen dem Geschäfte einen schönen Gewinn einsgebracht. Die Korrespondenten haben auch viel dasu beisgetragen, den "Vorwärts" reichhaltig und interessant zu machen, und wir bitten sie auch in Zufunft um ihre Unsterstützung.

Drudarbeit haben wir in diesem Jahre sehr viel ges habt, doch haben wir auch diese noch immer bewältigen können.

Beil unser Geschäftsjahr am 1. Oftober ichließt, fönnen wir jest nicht einen neuen Finanzbericht einsenden, doch lassen wir den Bericht vom 1. Oftober 1928 hier folgen, aus dem die Geschwister sehen können, daß das Geichäft auf gutem Fuße steht.

Der Konferenz viel Segen wünschend, zeichnet fich, Grüßend,

B. Berg, Behilfs-Beichäftsführer ...

Raffenbericht bes Bublifationshaufes

Ginnahme oder Gewinne: Bücher und Schulsachen	\$ 4191.53
Anzeigen	4004.34
Anzeigen Akzidenzarbeit (Job Work)	
Leftionshefte	1666.56
gettionshefte	
Borivärts	
Rente	
	\$31158.89
Ausgaben oder Verlufte:	
Abschlag an Maschinen.	\$ 515.24
Babier	6804,25
Borto	1614.58
Arbeiterlohn	13255,72
Verschiedene Ausgaben	3488.01
An Tabor College ausgezahlt.	3000.00
Bleibt Rest Reingewinn	2481.09
	\$31158.89
Stand des Geschäftes am 1. Oftobe Aftiva:	er 1928: -
Gebäude	\$ 9500.00
Mobiliar	1000.00
Maschinen	11500.00
Bücher und Schulsachen	7050.89
Papier auf Lager	2951.1
	2825.00
Ausstehende "Vorwärts"=Gelder	
Ausstehende "Borwärts"=Gelder	1185.4
Ausstehende "Borwärts"=Gelder "	1185.4
Ausstehende "Vorwärts"=Gelder	1185.45 2200.00 2680.79

Der Gedanke wird angeregt, ob es nicht gut wäre, für die allgemeine Bundeskonserenz einen Bunsch inbetreff der Statuten des Publikationswerkes einzureichen.

Es werden die Statuten, die bis jest gegolten haben, vorgesein. Es wird folgende Mesolution vorgeschlagen und unterstützt: Die Konferenz findet die Statuten nicht genügend für das große Geschäft unseres Bundes und wünscht eine Erweiterung derselben. Die Canadische Disstrikt-Konferenz schlägt der Bundeskonferenz vor, die gesgenwärtigen Statuten einer Revision zu unterwerfen, und legt zwecks Unregung zur Erwägung dieses Vorsichlages folgendes Projekt der gewünschten Ergänzungen und Abänderungen vor:

Wunich und Empfehlung ber Nördlichen Diftrift-Konfereng an die Bundes-Konfereng.

Indem das Publitationsgeschäft, dank der Gnade Gottes und seines Segens unter sachverständiger Leitung der Verwaltung vergrößert worden ist, empsehlen wir als Nördliche Distrikt-Konsernz, zu erwägen, ob es nicht notwendig wäre, das Statut bezüglich des Publikations-hauses etwas abzuändern und auch zugleich zu erweitern, um dem Geschäftsführer und seinen Mitarbeitern, als de sind Editor und Kassierer, die Verantwortlichkeit für das Geschäft mehr abzunehmen und dem Direktorium zu übertragen, und ihnen so die Arbeit zu erseichtern.

- 1. Das Direktorium wird von der Bundeskonferenz gewählt, bestehend aus neun geistlich gesinnten Personen, gewählt auf neun Jahre, und zwar so, daß alle drei Jahre drei der Gewählten ausscheiden und drei neue hinzugewählt werden. Doch dürsen die Ausscheidenden wieder in das stehende Direktorium hineingewählt werz den,
- 2. Dieses gewählte Direktorium organisiert sich bins nen einer Woche wie folgt: Vorsitzer, Gehilfsvorsitzer, Schreiber und Kassierer; diese bilden das Ausführungsstomitee. Dieses von der Konferenz gewählte Direktoris

um hält halbjährlich seine Tirektorenversammlungen ab, wo das ganze Geschäft betrachtet und weiter geordnet wird. In der Zeit zwischen den Tirektorenversammlungen hat das Ausführungskomitee die Sachen in dem Geschäft zu überwachen und zu ordnen, ist aber nicht berechtigt, größere Beränderungen oder Ausgaben in den laufenden Unkosten zu machen, ohne vorher darüber mit den Direktoren zu beraten und von ihnen bestimmen zu lassen.

- 3. Der Editor und Geschäftsführer gehören nicht zu dem Direktorium, sind aber mitberatend, jedoch nicht mits bestimmend.
- 4. Der Editor und Geschäftsführer und Gehilfseditor wird von dem Direktorium angestellt und kann auch von demselben entlassen werden, und "nicht von der Konferenz."
- 5. Der Editor und Geschäftsführer und Gehilfseditor müssen fromme, einsichtsvolle, bibelgläubige Glieder uns serer Konsernz sein, die da haben geübte Sinne zu uns terscheiden Gutes und Böses. Ebr. 5, 14.

Die Bflichten der Beamten.

- a. Der Editor, mit dem Gehilfseditor, hat die Pflicht, alle Korrespondenzen für den "Zionsbote" wie auch ansdere Literatur zu prüfen, ob sie dem Leserkreis nüglich oder schädlich sein könnten, und das Schädliche auszusscheiden; denn die Literatur ist ein Prediger, der mehr Zuhörer hat, als je ein Prediger gehabt hat.
- b. Als Geschäftsführer. Der Geschäftsführer hat alle geschäftlichen Sachen zu ordnen, die Arbeit im Publikastionshause wie auch die Arbeiter zu überwachen; er ist aber nicht berechtigt, ohne zuvor den Rat und die Zusstümmung des Ausführungs-Komitees eingeholt zu has ben, irgendwelche Veränderungen betreffs des Arbeiterspersonals oder sonstwie zu treffen.
- c. Des Borsitzenden. Der Borsitzende soll alle Ber-fammlungen des Ausführungs-Komitees wie auch der

Direktoren leiten und darauf sehen, daß dieselben ordnungsgemäßt geführt werden in den Besprechungen und Abstimmungen, und darauf sehen, daß die Protofolle genau geführt werden.

- d. Des Schreibers. Der Schreiber hat alle Protosfolle zu schreiben, alle Morrespondenz zu sühren, alle ausgehenden und eingehenden Wertpapiere aufzubewahsen, und die Einladungen zu den Versammlungen aussuchiefen.
- c. Des Kassierers. Der Kassierer hat alle Gelder in Empfang zu nehmen, die Zahlungen zu machen und von allen Ausgaben und Sinnahmen genau Rechnung zu führen, und untersteht einem autorisierten Regierungs-Rechnungs-Revidoren. Auch sollten Geschäftsführer und Kassierer unter Versicherung (Bürgschaft) stehen.

Als Grundlage 2. Kor. 8, 20. 21: "Also verhüten wir, daß uns nicht jemand übel nachreden möge solcher reichen Steuer halber, die durch uns ausgerichtet wird; und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor Menschen."

Diese Empfehlung und Resolution wird von der Konsterenz einstimmig angenommen.

Refolution über die Bublifationsfache.

Die Konferenz hat zur vollen Befriedigung von dem gedeihlichen Gang des Publikationsgeschäfts vernommen, freut sich zur energischen Arbeit aller unserer Arbeiter in dem bedeutungsvollen Werke, und grüßt sie zur Aufmunterung mit 1. Kor. 15, 58.

Jum Schluft Diefer Sitzung betete Br. Johann S. Besters, Langham, Gast.

Dienstag abend, den 2. Juli.

Dieser Abend war ausschließlich den Bibelschulen geswidmet. Br. S. L. Hodel macht die Einleitung mit dem Liede: "Wunderbar Lebenswort," liest Psalm 119, 9. Das Wort Gottes ist der beste Wegweiser sür unsere

Jugend, in allen ichweren Lagen richtig durchzufinden.

Lied: "Lobsinget Jehovah," von allen Schulen, gelbitet von Hegier.

Männergesang, Abr. Jost: "Willst du nicht ein Streis

ter Jeju fein?"

Referat: "Die Bibelschule," von Br. V. J. Bestvater. Das ziel unserer Bibelschulen ist zuallererst, die Zusgend mit dem Worte Gottes bekannt zu machen. Der Mensch muß nach drei Seiten erzogen werden: dem Körsper, dem Geiste und der Seele nach. Die Schüler sollen sellig werden. Zweitens sollen die jungen Leute durch die Erziehung, die sie in der Bibelschule erlangen, beswahrt bleiben in diesen greulichen Zeiten. Zulest, daß die Jugend das Schwert des Geistes richtig brauchen lernt. Der Bruder legt dem Herrn die Sache im Gebet zu Küßen.

Quartett: "Don't Forget Jesus."

Bekenntnisstunde, geleitet von Paul Neufeld. Lied: "Bill ich des Kreuzes Streiter sein." Mehrere Schüler aus den Bibelschulen legten kurze, warme Zeugnisse für die Bibelschulen und den Herrn Jesus ab.

Colo: "Meine Bitte," Lehrer Gerh. Reimer.

Gesang: "March on to Victorn."

Ansprache: A. A. Nuruh, 4. Mose 17, 6—13. Das Volk Frael wurde immer wieder aufrührerisch, daher seizte Gott ihnen Führer ein in der Person eines Hohenspriesters. 1. Seine Einsetzung: a. Bon Gott eingessetzt, b. kein Mensch durfte ihn absetzen; c. auch unser Hoherpriester ist von Gott eingesetzt und niemand darf ihn antasten. 2. Seine Aufgaben: a. Das Volk zu verstreten; b. das Gericht aufzuhalten; c. er erfüllt seine Aufgaben, trotdem man ihn versolgt.

Solo, Beter Both: "Das Schiff im Meer."

Gefang von allen Bibelichulen, geleitet von Lehrer Gerh. Reimer: "Rehre um."

Jungfrauengefang: Linda Priebe.

Gedicht: "Bu fpat."

"Die Bibelschule eine Erziehungsanstalt im Reiche Gottes," von Lehrer J. G. Wiens, folgt im "Zionsbote." Männergesang: "Die offene Bibel für die Welt," geleitet von A. A. Nickel.

Rum Schluß leitete noch ein Bruder im Gebet.

Mittwoch vormittag.

Geberftunde, geleitet von Br. Ar. Töws. Lied: "Liebs ster Jesu," Schriftabschnitt 2. Thess. 2, 9—13. Paus Lus hatte mehr gearbeitet als alle anderen, aber nicht aus sich selbst, sondern aus Gottes Gnaden. Er hat nicht mur tren gearbeitet, sondern auch tren gelebt. Wenn wir erfolgreich arbeiten wollen, so muß unser Wandel heilig sein. Darum wollen wir beten, daß Gott sich bestenne zu unserer Arbeit. — Es solgten mehrere Gebete.

Das Protofoll vom vorigen Tage wird vorgelesen und angenommen.

Die Edulfache.

Br. Win. J. Bestvater bliekt auf ein segensreiches Jahr zurück, dankt Gott und den Brüdern für die Hilfe, und bittet, für die Sache zu beten. Gott ist mit der Sache!

Br. J. G. Wiens erzählt, daß wir des Herrn Hilfe erfahren durften, sowohl in der Schülerzahl als auch in der geistlichen Arbeit. Wir hoffen, daß der Herr auch in Zufunft helfen und uns auch die Möglichkeit geben wird, das Haus zu vergrößern.

Br. Joh. Töws, Hepburn: Unser Meister ist groß in der Erziehung seiner Arbeiter. Den Werdegang seiner Erziehung streisend, betont er, daß er sowohl mit Kindern gearbeitet hat, als auch Sechsorger an Männern war, aber die Jugend blieb zur Seite. In diesem Jahre mußte er diesen Weg gehen und da band der Herr ihm die lernlustige, nach dem Worte Gottes hungrige Jugend and Herr. Er persönlich hat viel Segen beim Lesen des

Wortes Gottes gehabt und schließt mit der Ermahnung, alles Mögliche zu tun, um unserer Jugend das Wort Gottes zu geben. Er sagt nicht mehr, wir haben eine schlechte Jugend, die nicht will, nein, sie will, geben wir ihr nur Gelegenheit.

Br. J. Görz denkt zurück an die Zeit in Nußland, dar der Religionsunterricht verboten wurde. Was dort nicht möglich war, ift hier möglich. Sie haben ein Jahr ge= arbeitet; er will nicht feststellen, wer mehr gelernt ha= be, er oder die Schüler. Er wünscht, daß sie wachsen möchten.

Br. G. J. Reimer dachte nicht, daß die weltliche Bilsbung gescheite Menschen mache, aber jest denkt er, daß man durch das Studium der Bibel klug wird. Er freut sich, daß die Schulen versuchen, einen einheitlichen Lehrsplan zu schaffen.

Br. F. W. Reimer betont, daß die Bibelschule einem unberechenbaren Wert für unser Volk habe, besonders in der Zeit, da der Unglaube sich breit macht.

Br. J. Thießen, Montana, erzählt, daß die Jusgend bei ihnen ein Verlangen nach dem Bibelunterricht in sich trägt.

Br. Abr. Did teilt mit, daß in den ichweren Ansiedslungsverhältnissen besonders die Frage um die Jugend auf ihrem Serzen lag. Gott sei Dank, sie dursten in diesem Jahr die Schule mit 25 Schülern eröffnen. Er sindet in den Gemeinden ein großes Juteresse für die Bibelschule. Es sollte jeder Anabe und jedes Mädchen in unsern Kreisen eine Vibelschule besuchen.

Inbor College.

• Der Borsitzer regt die Besprechung über die Unterstützzung von Tabor College an. Der Schreiber liest einen Brief von Br. H. W. Lohrenz, dem Präsidenten der Ans Un die Konfereng des Mordlichen Diftrift.

Im Berrn geliebte Bruder!

Den Frieden Gottes und die Leitung durch den Seili=

gen Geist wünsche ich Euch zuvor.

Gerne ware ich perfonlich in Eurer Mitte und nahme teil an den herrlichen Segnungen, die der Berr Euch fenden wird. Dieses ist jedoch nicht möglich, und daber fende ich Euch als Ronferenz die besten Grufe des Direttoriums und der Kakultät von Tabor College. Zugleich bitte ich, folgenden Bericht von dieser Arbeit freundlich entgegenzunehmen und unter der Leitung des Seiligen Beiftes etwaige Bestimmungen gu fassen, wie fie Guch annehmbar und dienlich ericheinen.

Ich möchte die Arbeit in Tabor College nach drei Rich= tungen vorlegen, und zwar zuerft einen Rückblick tun in das verfloffene Schuisahr, dann zweitens einen Einblid geben in den gegenwärtigen Stand ber Schule, und drittens einen flaren Ausblick in die Bufunft werfen.

Gin Rüdblid. T

Das einundzwanzigste Schuljahr kam am 30. Mai zum Abichluß. Wir dürfen sagen, daß der Herr in verschie= dener Sinficht gesegnet und die Arbeit mit Erfolg ge= front bat. Ihm fei Breis, Dank und Ehre dafür!

Eine ichone Studentenschar fand fich im Berbit ein, von der fait alle durch die nenn Monate bei dem Studis um blieben. Ermutigend war es, daß fie fast ohne Ausnahme bemüht waren, ihre kostbare Zeit mit bestem Bor= teil auszufaufen. Es war ftets bemerkbar, daß der Geift Gottes Raum hatte und bie Bergen gum Besten lenfte. Dieje Stimmung wurde noch erhöht durch die Erwedung. welche zur Zeit des Bibelinftituts ausbrach. Starfe und fähige Studenten, die früher in andern Schulen auf einen Weg ohne Gott geführt worden waren, brachen zusammen und fanden Vergebung ihrer Günden im Blute des Lammes. Diefes allein erfett alle Muhe und. Opfer, die diese Schule im berfloffenen Sahre gekoftet hat.

In allen Abteilungen der Schule zeigte sich reges Insteresse, und die Arbeit durste ohne Unterbrechung durchsgesührt werden. Als Lohn ihrer sleißigen Arbeit dieses und früherer Jahre dursten fünfundzwanzig Studenten ihr Zeugnis erhalten. Bon diesen gehörten fünf der Kollegialklasse an, einer graduierte vom theologischen Kursus, siedzehn beendeten das Studium in der Afadesmie und zwei hatten einen Geschäftskursus durchgearsbeitet. Einige dieser jungen Leute treten in aktiven Dienst; andere werden weitere Studien aufnehmen, entweder hier oder auf andern Schulen. Gott segne sie auf ihren ferneren Wegen!

Bu herzinniger Dankbarkeit wurden Direktoren, Lehrer. Schüler und alle Freunde der Schule bewegt, als im Serbst gemeldet wurde, daß die alte Schuld getilgt fei. Diese war ja dadurch entstanden, daß in der Beit, als der Bau vollendet wurde, schwere Zeiten eintraten. Wiederholt war das Ziel in Sicht; aber es gab neue Rückschläge und die Schuld wuchs wie ein unvertilgbares übel. Durch die warme Ermutigung auf der General= fonferenz, die 1927 in Nebrasta tagte, ließ sich neue Buverficht entfachen. Unter geschiefter Leitung des Ge= schäftsführers und unterstütt von andern Direktoren, Lehrern und früheren Studenten gelang es borigen Sommer, annähernd \$40,000,00 zu fammeln. Dieje Samm= lung wurde hauptsächlich auf Kansas und Oflahoma beichränkt mit Ausnahme einiger Plätze, wo von früheren Jahren noch Versprechungen vorlagen. Außerdem haben manche Gemeinden die Schule so unterftütt, wie es die lette Generalfonferenz beichloß. Nächst Gott jagen wir allen Geichwistern und Freunden der Schule Dant für die Unterstützung durch Gaben und durch die so wertwolle Mürbitte.

II. Gin Ginblid.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die Schus le hauptsächlich drei Abteilungen impfaßt. Die Akades mie umfaßt die Lehrjahre, die gewöhnlich durch die Hochs schulen des Landes gedeckt sind. Ursache und Vorteil, daß dieser Kursus hier gegeben wird, liegt eben darsn, daß der Student neben seinen andern Studien auch Visbelunterricht erhält und überhaupt unter christlichem Einflusse steht. Englische wie auch deutsche Sprache und Literatur und Weltgeschichte nehmen eine hervorragende Stelle ein und bereiten vor für weitere Vibelstudien, ans dere höhere Studien und den Lehrerberuf.

Die Bibelschule bildet in gewissen Sinne den Rückgrad der ganzen Schule. Tren und offen auf dem Grunsde der Geiligen Schrift stehend, suchen die Lehrer das ins Gerz ihrer Schüler zu legen, was zu einem charaftersessten Lebenswandel gehört und auf das ewige Erbrecht im Himmel vorbereitet. Es werden drei umfangreiche Kursse geboten, die so ausgelegt sind, daß Studenten mit verschiedener Vorschule mit Vorteil eintreten und ein umstallendes Studium der Heiligen Schrift erhalten können. Die Teilnahme an den Vibelstudien war voriges Jahr sehr erfreulich.

Das College selber umfaßt vier Jahre höherer Studien und bereitet vor für Lehrerstellen an Hochschulen und
für andere Berufszweige. Es ist diese Abteilung, worin
früher etwas Schwierigkeit bestand, wenn Schüler aus
anderen Staaten kamen. Dieses Hindernis ist jett beseitigt, indem die Universität und die staatliche Schulbehörde von Kansas volle Anerkennung zugesichert haben.
Daß dieses erreicht werden möchte, war der allgemeine Bunsch auf der vorigen Generalkonserenz, woraushin
dann auch eine entsprechende sinanzielle Unterstützung in
Aussicht gestellt wurde.

Auf finanziellem Gebiet darf die Schule jest berichten, daß sie von keiner auswärtigen Schuld belastet ist. Diesies ist aber dem Umstande zuzuschreiben, daß die Sammslung für die Schuld etwas mehr einbrachte, als die auswärtigen Schulden waren. Der überschuß sollte in die Unterstüßungskasse fließen, die durch die Schuld böllig geleert worden war. Weil aber nur zwanzig Prozent

von der durch die Konferenz in Aussicht gestellte Unterstützung einkam, mußte der überschuß für die laufenden Unkosten verwandt werden. Die Schule hat gegenwärtig keine Schuld; aber die Kassen sind auch ganz leer. Eswird gehofft, daß die Gemeinden sich weiter beteiligen werden, so daß dieses bis zum Serbst gedeckt ist.

III. Gin Ausblid.

Mit frendiger Zuversicht schaut die Schule in die Zustunft in der Erwartung, daß der Herr auch fernerhinkelsen wird. Kanada war vorigen Winter durch einige tüchtige Studenten vertreten, und wir möchten mitteilen, daß die Türen offen sind für alle, die gerne studieren. Taß die Schule so günstige Anersennung erhalten hat, wird jedenfalls auch die Zahl der Studenten vermehren.

Auch nach der finanziellen Unterstützung wird mit neuser Hoffnung geschaut. Da die Schuld jest getilgt ist, sollten alle Geschwijter tapfer mithelsen, daß die Schuse erstarken und emporblühen kann und die Dienste leissten, die von ihr erwartet werden. Auf der Generalstonferenz im Jahre 1927 wurde diesbezüglich ein Beschluß gesaßt, wonach auf jedes Gemeindemitglied ein jährlicher Beitrag von \$3.15 einkommen sollte. Für daszweite Jahr sind bis jest noch nur zwanzig Prozent diesfer verheißenen Unterstützung eingekommen. Ob die Distriktfonferenz etwas nachhelsen kann, daß wir dem Ziele näher kommen? Nur eine kräftige Unterstützung kann die Schule in der Anerkennung halten, die sie jest bei der Universität und der staatlichen Schulbehörde erstangt hat.

Noch nach einer dritten Seite ist zu denken im Blidt in die Zukunft. Es nimmt nicht mehr lange, dann tagt die nächste Bundeskonferenz. Es soll dann weiter darsüber bestimmt werden, wie die Schule weitergeführt und unterhalten werden koll. Ist das gegenwärtige Shstem nicht zweckentsprechend, so sollte ein bessere Weg gesucht werden. Der Beschluß diesbezüglich lautet: "Daß in den Gemeinden in der Zwischenzeit vorbereitende Arbeit

getan werden möchte, damit auf der nächsten Generals konferenz über ebentuelle Aufnahme von Tabor College abgestimmt werden könnte." (Man sehe Seite 47 der Berhandlungen der 37. Generalskonferenz.)

Angesichts der heranrückenden Zeit für die nächste Generalkonferenz wagt Tabor College den Gedanken anzuregen, daß jede Distriktkonferenz einen oder mehrer Brüder erwählen möchte, die dann mit den leitenden Brüdern der Schule darüber beraten und der nächsten Konferenz Empfehlungen vorlegen möchten. Die Konferenz
des Mittleren Distriktes fand diese Anregung annehmbar
und hat ihren Vertreter gewählt. Hoffentlich findet dieser Gedanke auch in andern Distrikten ivohlwollende Aufnahme. Bis aber neue Wege angebahnt und angenommen sind, möchten die Geschwister nicht müde werden,
die Schule so zu unterstützen, wie es die Generalkonferenz
vorgesehen hat.

Daß der herr alle Bestrebungen unseres Bundes segnen und auch die Sonderinteressen des Nördlichen Distriktes sichtbar leiten möchte, ist das Gebet Enrer Mitbrüder und Mitarbeiter im Weinberge des herrn, die dem Meister in Tabor College zu dienen suchen. Mit besten Grüßen im Auftrage des Direktoriums,

5. 23. Lohreng.

Der Vorsitser spricht sich sehr warm für die Anstalt aus. Es handelt sich jest- um die Unterstützung der Schule. Die erste Frage lautet: "Vill die Konferenz eisnen Vertreter wählen, der mit den leitenden Brüdern an der Schule in Verbindung treten könnte?" Es wird einstimmig Br. H. S. Both als Vertreter der Kördlichen Konferenz gewählt. Die zweite Frage lautet: "Kann die Kördliche Konferenz etwas mithelsen, daß die Unsterstützung von den nördlichen Gemeinden mehr einkomsme?" Es sprachen sich über diese Frage mehrere Brüsder aus. Die Konferenz faßt folgende Resolution:

Rejolution.

Die Konferenz ist nicht abgeneigt, die Anstalt Tabor College zu unterstüßen, sieht aber auf Grund energischer Versuche nicht durch, den auf der Generalkonferenz gesfaßten Beschluß durchzuführen, einigt sich aber die zur nächsten Generalkonferenz auf eine geringere Summe für die Nördliche Konferenz für drei Jahre \$1.50 auf eine Familie. Dieses Geld soll aber nicht durch zwangssweise Steuerauflage auf die Familie eingebracht werden, sondern es bleibt jedem Kreise überlassen, den Modus zu bestimmen, die auf diese Weise berechnete Summe zusammen zu bringen. Die Vertreter der Gemeinden sollen in ihren Gemeinden diese Frage zur Beratung bringen und mit dem Beschluß vor die Hauptberatung treten.

Die Hamptberatungen der einzelnen Kreise möchten in der nächsten Zeit bis zum 15. Oftober zusammen tresten und an den Vertreter der Konserenz, Br. H. S. S. Both, einen bindenden Beschluß einreichen.

Die Silfeleiftung für Notleidende.

Br. B. Janz gibt einen Einblick in die Notlage in Mußland. Hunger herrscht seit dem vorigen Herbste und der Winterweizen ist ausgefroren. Wie können wir ihsnen helsen? Man hat eine Tür gesucht, um zu den Hungernden zu gelangen; die russische Regierung gestatet aber seine Hungerhilfsorganisation. Wir können nur Geldspenden senden. Die Art der Sendungen ist aber gesetlich scharf festgelegt. Es war in Aussicht genommen, in Scotdale eine Hilfsorganisation zu gründen. Die Organisation soll geschehen sein; die Beschlüsse sind zes doch nicht bekannt. Er macht der Konserenz den Vorzesteidenden sammeln möchte und alle Gelber vorläussig an das Rosthern Hilfskomitee sende, die hie hauptsorganisation in Scotdale entgegennehmen wird. Der

Vorichlag wurde unterstützt und ohne Gegenstimme ans genommen.

Es wird ein Brief von Br. J. W. Biens, Hillsboro, Kansas, über bie Silfeleiftung vorgelesen:

Hillsboro, Kanjas, 17. Juni 1929.

Rev. H. Meufeld, Herbert, Sast., Canada.

Lieber Bruder Neufeld! Gottes Gnade zum Gruß! Da Eure Konferenz bei Herbert sich nähert und ich einen Bericht von der Missionskasse an Dich schieden möchte, will ich einige Gedanken, die mir aussliegen, und die ich gerne mit Dir persönlich durchsprecken möchte, mitteilen.

Also beigelegt ist die Missionsrechnung vom 1. Juni 1928 bis 1. Juni 1929, was eingefommen und ausgegeben, und wie die Kasse am 1. Juni dieses Jahres stand.

Dann werde ich etwas aufstellen, was für Hisfeleisstung durch meine, oder die Hilfskasse bei mir, getan worsden ist.

Von den Meidersendungen in diesem Jahre kann ich nichts Genaues sagen, denn ich habe nicht alles aufgesschrieben, weil die Druckerei hier fast alle Unfosten gestragen hat, und bei manchen Sendungen habe ich nur gesholsen, daß sie gepackt wurden, und aufgezeichnet. Doch es sind so an fünf oder sechs größere Sendungen gemacht worden. Das ist von hier aus.

Gelder habe ich geschickt in diesem Jahre an:

estate the tay getaliar in electric suite in.	
G. G. Derksen	\$315.00
C. N. Siebert, Winnipeg	395.00
Anna Thieffen, Winnipeg	
3. B. Dick, Winkler, Man	150.00
Johann J. Diet, Ontario	
3. B. Friesen, Ritchener, Ontario	241.00
B. Henfeld, B. C.	147.00
J. P. Wiebe, Berbert, Gast.	150.00
B. B. Janz, Coaldale, Alta.	50.00
Jafob Sawastn, personlich, wie bestimmt	10.00
August Pater, Rumania, wie bestimmt	75.00

Frank &. Derksen, Chebrow, wie bestimmt	15.00
Frank F. Derksen, Eyebrow, wie bestimmt.	15.00
Near Cast Relief, wie bestimmt.	46.73
Eva von Tiele, Winkler, für Kinder, wie bestimmt	-43.00
Für Aufland habe ich geschickt und was Br.	
Sarms für mich geschickt, in diesem Jahre so	
weit	337.83
Telephone in the control of the cont	

Total \$7560.62

Für Rukland haben die Gaben erft so recht im April und Mai angefangen zu kommen, und wie es scheint, wird für die Zufunft noch viel müssen getan werden. Die Ernteaussichten sind, soweit ich weiß, in Rugland nicht gut, und die Abgaben werden immer mehr und der Druck immer ernster, sodaß schon einige die Flucht von Mukland versucht haben, wie wohl zur Genige befannt ist. Sobald es für die Flüchtlinge einen offenen Weg gibt, daß fie entweder von Canada oder den Staaten aufgenom= men werden, werden die Versuche, zu entfliehen, sich noch mehren, denn die Bustande werden von Beit gu Beit unerträglicher, wie es uns geschildert wird. Dieses ift es eigentlich gerade, was ich gerne mit Dir durchsprechen möchte. Es find in Charbin, China, in der Mandschurei, jest 168 Seelen Klüchtlinge, was Du wohl schon weißt. Ich habe eine nette Anzahl Briefe von ihnen. Es war ihre Meinung, wenn fie nur erft aus Rugland wären. würde die C. B. R. fie holen auf Kredit. Jett aber nimmt die kanadische Regierung sie nicht an, wie uns berichtet worden ist. Einige von diesen haben sich in die Bereinigte Staaten Quota eintragen laffen. Es follen 74 derfelben sein. Doch wenn das auch wahr sein follte, so bleiben immer noch 94, die noch feinen Weg haben Nun war es mein Wunsch, daß Ihr, Du und David Töws, oder wie es geht, einen ernften Versuch machen würdet, die Lage unferes Voltes Eurer Regierung fo vorzustellen, wie fie wirklich ist und einen ernsten Versuch machen, daß Eure Regierung die Leute auch ohne Bässe aufnimmt.

Ich fürchte, wir in den Staaten sind unserer Regierung gegenüber machtlos, eine Begünstigung auszuwirken. daß sie Einlaß finden, weil wir nicht Immigranten wünsschen, wogegen Canada eigentlich seinen Farmbestand mehren möchte. Ich für mein Teil will auch in Zufunst tun, was ich fann, um zu helsen, wo es geht, damit die Immigranten in Canada oder wo sie dann sein werden, leben können.

Bitte, dieses einmal zu erwägen, und wenn ich Dir irgendwie helfen fann, werde ich das gerne tun.

Dein Bruder,

3. 28. 28 iens.

Gingereichte Fragen.

Alls diese Lokalkonserenz das erstemal zusammentrat, war sie recht klein, nur Rosthern und Serbert Distrikt, deshalb wurden wir einig, anstatt wis dis dann von je 25 Gliedern einen Vertreter zu haben, von je 15 einen zu bestimmen, damit die Konserenz nicht zu klein sei. Hente wird schon geklagt, daß die Konserenz zu groß sei. Nun ist die Frage der Gemeinde Waldheim, ob es nicht an der Zeit ist, daß die Konserenz sich einigt, daß die Gemeinden wieder wie früher von je 25 Gliedern einen Vertreter bestimmen. Mit herzlichem Segenswunsch an die Konserenz, im Austrage, Euer Bruder im Serrn,

David Inc.

Es wird diese Frage teilweise aus Mangel an Zeit für die nächste Konferenz auf den Tisch gelegt. In diesser Zeit können die Gemeinden darüber nachdensen.

Die Lektionshefte. Der herbert Kreis regt den Gedanken an, ob es nicht möglich wäre, auch in Zuskunft die Lektionshefte nur in deutscher Sprache zu ershalten. Es wird ein Brief vom Publikationshause vorsgelesen:

Hillsboro, Kanfas, 8. Juni 1929.

An die Bruder John B. Wiebe, Redefopp und Remspel, Gerbert, Gast., Can.

Lieber Br. Wiebe! Deinen werten Brief, an Br. Schellenberg gerichtet, haben wir erhalten und uns den Inhalt notiert.

Leider ist für dieses Viertel die Sache schon nicht mehr zu ändern, da die Leftionshefte beinahe fertig sind. Wir sind aber dazu da, den verschiedenen Gemeinden nach Kräften entgegenzukommen, und das wollen wir auch

jederzeit gerne tun.

Her für die Staaten werden wir die Leftionshefte in der neuen Form auch ferner drucken müssen, da die Nachfrage darnach zu starf ist. Wenn Canada aber einstimmig dafür ist, die Hefte nur mit deutschem Texte zu haben, ginge etwas zu machen. Wir müsten in dem Falle noch eine "Second Class Entry" für das kanadisiche Heft machen, welches für dieses Viertel schon nicht mehr geht, und statt des englischen Textes in der rechten Spalte, den deutschen Text in einer anderen übersetzung, wie Elberseld, Schlachter oder Menge, bringen. Die linke Spalte würde dann den Luthertext haben und die rechte den Schlachters oder einen andern. Die ganze Geschichte umitellen, nachdem wir die Hefte teilweise gesdruckt haben, ist zu kostspielig und kann nicht gut getan werden.

Unser Rat wäre also dieser: Besprecht die Sache auf der Konferenz, und wenn Ihr dort zu einem einheitlischen Resultat kommt, laßt uns dasselbe so bald wie mögelich wissen, und wir werden Euch nach besten Kräften entgegenkommen.

Br. Schellenberg ist mit Familie auf seine Farm in Teras gezogen und wird selten hier sein.

Mit briiderlichem Gruß.

m. B. Bublifhing Soufe.

Per P. H. Berg.

Die Konferenz bestimmt, das Publikationshaus zu bitsten, die Lektionshefte nur in deutscher Sprache zu brinsgen; als zweite übersetzung die Elberkelder übersetzung zu bringen. Es wird einstimmig angenommen.

Die Halbfahrt. Br. Wm. J. Bestwater macht den Vorschlag, zu bestimmen, wem die Konferenz das Recht einräumt, um die Halbfahrt einzukommen. Die Konferenz beichließt, sich genau nach den gesepklichen Bersordnungen zu richten und in allen Bittgesuchen um die Halbfahrt sich für Saskatchewan und Alberta an Br. B. T. Rempel zu wenden.

Wie steht die Konferenz zu den Gemeinden, die nur einen Teil ihres gesammelten Geldes in die Kasse für Innere Mission einsenden und den andern Teil zur freis en Berfügung zurückhalten?

Es wird der Vorschlag gemacht, die Gemeinden zu bitsten, im Interesse der gemeinschaftlichen Arbeit den bissherigen Weg des Zusammengehens und Wirfens beizusbehalten und wie bisher die volle, angesetzte Summe in die Kasse für die Innere Mission einzutragen. Dieser Vorschlag wird mehrsach unterstützt und einstimmig ansgenommen.

Bahl ber Beamten.

Da die Zeit es nicht weiter erlaubt, wird diese Wahl bis zur nächsten Konserenz verschoben.

Rollefte für die Stadtmiffion.

Die Konferenz bestimmt, die auf der Konferenz erhobene Kollette für Stadtmission zwischen Winnipeg und Minneapolis auf die Hälfte zu teilen. Die Kollefte war \$40.00.

Empfehlungen des Befchluß-Romitees.

Tas Beichluß-Romitee empfiehlt folgende Vorschläge zur Annahme:

1. Daß wir Gott, dem Bater, danken für das Betster, so daß es vielen lieben Geschwistern von nach und fern möglich war, an der Konferenz teilzunehmen, und daß wir so in Rube und Frieden die Angelegenheiten

der Konferenz für ein weiteres Jahr beraten und ordnen fonnten.

- 2. Daß wir dem Herrn danken für die gnädige Beswahrung unserer Geschwister auf den verschiedenen Misstonsfeldern in den oft jest schwierigen politischen Bershältnissen, und daß er sie in der Arbeit gesegnet, auch daß er die Arbeit in den Schulen der Juneren und der Stadtmission gesegnet.
- 3. Daß wir dem Herrn danken für die Genesung uns jeres Königs Georg von seiner so schweren Krankheit, und daß wir unter dem Schutz der Regierung in aller Rube wohnen können.
- 4. Wir danken den Geschwistern für ihre Mitteiluns gen von der Arbeit, den Brüdern für die erbaulichen Vorträge und den Chören für ihre Mitwirkung in dem erbaulichen Teil.
- 5. Anch danken wir dem Leiter der Konferenz, seinem Gehilfen und den Schreibern für ihren Dienst in den Tagen der Konferenz.
- 6. Ferner danken wir den Geschwistern des Herbert Kreises für ihre herzliche und liebevolle Aufnahme und Bewirtung.

Schluß.

Die Konferenz wird mit Gebet von einigen Brüdern geschlossen und man ging in dem frohen Bewußtsein auseinander, daß wir vom Herrn reichlich gesegnete Tage gehabt hatten.

Mittivoch aachmittag.

Es wurde noch ein herrliches Sängersest geseiert. Die Jugend in Herbert und Umgegend hat im Gesang Großes geleistet und durch die Gesänge die Alten und die Junsgen wie zu einer Familie vereinigt.

Am Schlusse des Sängerfestes wurde noch eine Depesiche an den Ministerpräsidenten unseres Landes anges nommen, die als Ausdruck unseres Wohlwollens und der

Solidarität mit seiner Arbeit gelten sollte. Dem Herrn alle Ehre!

S. S. Both, Borfiber. B. J. Bestvater, Gehilfsvorsiger. Abr. Huruh, Schreiber. Jafob Redefop, Gehilfsichreiber

Namen and Abreffen

der Konferenzbeamten, Prediger, Diafone und Miffianare famt der Gliederzahl der Gemeinden bes

Mördlichen Diftrifts.

J. M. Elias, Winfler, Manitoba

Komitee für Innere Miffion:

Stadtmiffonstomitee:

3. A. Rröfer, Winfler, Man.	Vorfiter
Johann P. Wiebe, Berbert, Gast	
G. G. Dertfen, Borben, Cast.	
5. S. Rempel Winfler,	
F. F. Ffaat Winnipeg,	

Prediger, Diafonen, Gliedergahl:

Gemeinde zu Aberdeen: Gliedersahl 82 Heinr. G. Sawakk, Aberdeen, Sask. Tiakon n. Leiter Gemeinde Neuhoffnung: Gliedersahl 24 Johann H. Keiers, Langham, Sask. Prediger Kakob B. Andres, Langham, Sask. Diakon

Gemeinde Dalmenn: Gliederzahl 202

Jafob Lepp, Dalmenn, Gast. Prediger und Leiter

Johann Buhler, Dalmenn, Sast.	Prediger
Jakob G. Thieffen, Dalmenn, Sast.	Prediger
Johann A. Janzen, Dalmenn, Sast.	Diakon
Gemeinde Borden:	Gliederzahl 111
	ediger und Leiter
G. G. Derksen, Borden, Sast.	Diakon
Gemeinde Hepburn:	Gliederzahl 320 -
David Schmor, Hepburn, Sask.	Leiter
Peter Nickel, Hepburn, Sast.	Prediger
Dietr. Efan, Hepburn, Gast.	Prediger
Abr. Heinrichs, Hepburn, Cast.	Prediger
Klaas Kröfer, Hepburn, Sast.	Diakon
F. F. Peters, Hepburn, Sast.	Diakon
Safob Edmor, Hepburn, Gast.	Diafon
Johann Quiring, Hepburn, Sast.	Diakon
Gemeinde Waldheim:	Gliederzahl 108
David Dyck, Waldheim, Sask.	ältester
J. T. Ediger, Waldheim, Sask.	Prediger
B. G. Barkentin, Baldheim, Cast.	Diakon
Gemeinde Bruderfeld:	Gliederzahl 87
Heinr. A. Willms, Waldheim, Sast.	Bred. u. Leiter
Beter Duck, Waldheim, Gast.	Prediger
Abraham B. Friesen, Waldheim, Sc	ist. Prediger
S. S. Kunk, Waldheim, Sask.	Diafon
3. 3. Goffen, Waldheim, Sask.	Diaton
Gemeinde Laird:	Gliederzahl 73
John B. Fischer, Laird, Sask.	Leiter
Jafob R. Janzen, Laird, Sast.	Prediger
D. D. V. Epp. Laird, Sast.	Diaton
Gemeinde Mullinger:	
Martin A. Unrau, Mullinger, Sask.	Pred. u. Leiter
J. J. M. Klassen	Diafon
Gemeinde Kairholme:	
Joh. Miewer, Fairholme, Sask. Pr	ediger und Leiter
Gemeinde Colonsan:	
Heinrich A. Töws, Colonfan, Sast.	Prediger
Gemeinde Balgonh:	

Joh. J. Siemens, Balgony, Sast.	
Gemeinde Greenfarm:	Gliederzahl 80
Joh. Thießen, Berbert, Sast.	Prediger
Gemeinde Herbert:	Gliederzahl 110
Heinrich A. Neufeld, Herbert, Gast.	Pred. u. Leiter
Frang Jangen, Berbert, Gast. Predig	er und Mitleiter
Wm. J. Bestbater, Herbert, Sast.	Prediger
Jsaaf Regehr, Herbert, Sast.	Prediger
3. B. Biebe, Berbert, Gast.	Prediger
Peter J. Dud, Herbert, Sast.	Diakon
Gemeinde Main Centre:	Gliederzahl 206
R. H. Ewert, Herbert, Sast. Pret	diger und Leiter
H. B. Janz, Main Centre, Sast.	Prediger
Abram D. Rempel, Main Centre, Sas	f. Prediger
J. A. Martens, Main Centre, Sask.	Diakon
Jakob Schröder, Main Centre, Sask.	Diakon
Gemeinde Maidstone:	Gliederzahl 8
Joh. Bettcher, Maidstone, Sask.	Leiter
Gemeinde Glenbufh:	Glieedrzahl 39
N. H. Pauls, Glenbush, Sask.	Prediger
A. B. Kriesen, Glenbush, Sast.	Prediger
Gemeinde Bethania:	Gliederzahl —
H. R. Neufeld, Rush Lake, Sask.	Pred. 11. Leiter
A. B. D. Massen, Beaber Flat, Sask.	Diakon
Gemeinde Ebenezer:	Gliederzahl 29
Johann J. Aröfer, Walded, Sast.	Pred. u. Leiter
Gerh. D. Nempel, Nush Lake, Sask.	Prediger
Daniel Schindel, Mush Lake, Sask.	Diakon
Geneinde Gilron:	Gliederzahl 36
	diger und Leiter
Franz Wiens, Elbow, Sask.	Prediger
Jafob B. Bargen	Prediger
Jakob Bergen, Niverhorst, Sask.	Diakon
Gemeinde McMahon:	Gliederzahl —
J. G. Derffen	Leiter
Mornelius Penner, Reinfeld, Sast.	Prediger
Bernhard J. Derksen	Brediger

Beter J. Dürtfen, Reinfeld, Gast.	Diaton
Gemeinde Gnadenau:	Gliederzahl 55
S. L. Hodel, Flowing Well, Sask.	Prediger
Fjaaf J. Töws, Flowing Well, Sas	f. Brediger
Jakob E. Priebe, Flowing Well, So	ıst. Diakon
Gemeinde Elim:	Gliederzahl 85
Gustav Ewert, Hodgeville, Sast. Pr	ovisorischer Leiter
Jatob Anelsen, Kelstern, Sast.	Brediger
Jaf. Müller	Diaton
Gemeinde Blumenort:	Gliederzahl 31
Franz W. Martens, Blumenhof, St.	Bred. u. Leiter
Paul A. Koop, Blumenhof, Sast.	Brediger
Beter Bergen, Blumenhof, Gast.	Brediger
Johann Funt, Plumenhof, Sast.	Prediger
Heinrich Benner, Blumenhof, Gast.	Diafon
David Hamm, Blumenhof, Sast.	Diakon
Gemeinde Beechn:	Gliederzahl —
Johann J. Wiens, Beechn, Sast.	Prediger
Gemeinde Woodrow:	Gliederzahl 41
3. J. Ollenberger, Woodrow, Sast.	Prediger
Gemeinde Steinbach:	Gliederzahl 134
Gerh. S. Unruh, Steinbach, Man.	Bred. u. Leiter
F. 23. Reimer	Brediger
Beinrich A. Rempel, Steinbach, Man.	
Anton Wiebe, Steinbach, Man.	Diakon
Gemeinde Winnipeg:	Gliederzahl 280
C. N. Hiebert	Brediger
607 Mountain Ave., Winnipeg	n. Man.
Peter Kornelsen	Prediger
421 William Ave., Winnipeg,	Man.
F. F. Maat	Brediger
250 Leighton Abe., Winnipeg,	
Gerhard Reimer	Prediger
423 William Abe., Winnipeg,	
A. B. Peters	Prediger
49 Gallagher Ave., Winnipeg,	Man.
Jakob Abrahams, Roffer, Man.	Prediger
	1 3 4

Gemeinde Kronsgart:	Gliederzahl 74
J. B. Benner, Myrtle, Man.	Prediger
Beter Reimer, Croll, Man.	Prediger
Peter Labun, Myrtle, Man.	Diakon
Gemeinde Groffweide:	Gliederzahl 30
Jafob J. Beide, Horndean, Man.	Prediger
Johann Epp, Horndean, Man.	Prediger
Beter Gerbrandt, Horndean, Man.	Diakon
Gemeinde Gnadental:	Olieberzahl 75
Wilhelm Duck, Plum Coulee, Man.	Prediger
Joh. Rablaff, Gnadental, Plum Coul	ee, Man. Diakon
Gemeinde Winfler:	Gliederzahl 383
Joh. Warfentin, Winkler, Man. Pr	ediger und Leiter
-? Harder, Hochfeld, Binfler, Man.	Prediger
Daniel Braun, Ofterwick, Winkler, D	lan. Prediger
Hermann A. Reufeld, Winkler, Man.	Prediger
H. S. Both, Roland, Man.	Prediger
Abram H. Unruh, Winfler, Man.	Prediger
Joh. G. Wiens, Winkler, Man.	Prediger
S. E. Rempel, Winkler, Man.	Prediger
Johann Enns, Winkler, Man.	Diakon
3. J. Rempel, Winkler, Man.	Diakon
J. M. Clias, Winkler, Man.	Diakon
Gemeinde Coaldale:	Gliederzahl 72
Franz Friesen, Coaldale, Alberta	Predige
Jakob Wiebe, Coaldale, Alberta	Prediger
B. B. Janz, Coaldale, Alberta	Prediger
J. A. Töws, Coaldale, Alberta	Prediger
David Günther, Coaldale, Alberta	Prediger
David Dürtsen, Coaldale, Alberta	Prediger
Jakob Dück, Coaldale, Alberta	Diakon
Jakob Thieffen, Coaldale, Alberta	Diakon
Gemeinde Crowfoot:	Gliederzahl —
David Kröfer, Crowfoot, Alberta	Prediger
Gemeinde Eagle Creek:	Gliederzahl 89
Loufa Kraftschenko, Perdue, Sask.	Prediger
Mife Riabufa, Perdue, Sast.	Diakon

Gemeinde Petrofta: Stephan Resdolie, Petrofta, Sask.	Gliederzahl — Brediger
Gemeinde Whitewater:	Gliederzahl —
David D. Dertfen, Boffevaine, Man.	Brediger
P. Reimer, Croll, Man.	Brediger
Gemeinde Manitou:	Oliederzahl —
Anton Berg, Manitou, Man.	Brediger
H. H. Gooßen, Manitou, Man.	Prediger
3. P. Friesen, Maniton, Man.	Diaton
Gemeinde Osborne:	
Jakob Penner, Schanowan, Man.	Brediger
Franz Pauls, Altona, Man.	Brediger
Gemeinde Holmfield:	
Heinrich Unger, Holmfield, Man.	Prediger

Auf Seite 63 unten ift eine Zeile weggefallen mit ien Worten: ftalt vor.